28.

Unabhängiges FilmFest Osnabrück

Das Programm

23.–27. Oktober 2013

Filmpassage Osnabrück · Filmtheater Hasetor · Haus der Jugend · Lagerhalle
filmfest-osnabrueck.de

Günter Druck

Vom 23. bis 27. Oktober 2013 präsentiert das Unabhängige FilmFest Osnabrück 70 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus aller Welt. Gerne habe ich die Schirmherrschaft für das Unabhängige FilmFest Osnabrück übernommen. Der politische Film über Themen wie Kinderrechte und Frieden, für den sich das Festival engagiert, ist wichtig und verdient unsere Unterstützung.
Das Programm der 28. Ausgabe des Unabhängigen FilmFestes Osnabrück richtet sich wie in den vergangenen Jahren an aktuellen politischen Fragen aus und leistet einen Beitrag zur Förderung der Toleranz in unserer Gesellschaft und zwischen den Nationen. 30 Filmschaffende aus dem In- und Ausland stellen ihre Filme persönlich vor und diskutieren mit dem Publikum. Zahlreiche Deutschlandpremieren stehen auf dem Programm wie z.B. die preisgekrönte Dokumentation „Our Nixon", die komplett aus privaten Super-8-Aufnahmen von Mitarbeitern des Weißen Hausen zusammengestellt wurde. Als Niedersächsischer Ministerpräsident freue ich mich besonders, dass auch ein von der nordmedia, der Filmförderung der Länder Niedersachsen und Bremen, unterstützter Film gezeigt wird. Der dramatische Debütfilm von Regisseurin Katrin Gebbe „Tore tanzt" hat im Mai auf dem Festival in Cannes seine Weltpremiere erlebt und große Beachtung gefunden.
Für das umfangreiche Programm gibt es einen neuen Spielort: Die Veranstalter laden erstmals auch in die frisch renovierte Filmpassage in Osnabrück ein. Ebenfalls neu ist die Sektion „FilmFest Extrem", eine Reihe, die ungewöhnliche Genre-Filme in Spätvorstellungen präsentiert. Als Beispiele seien hier der schwedische Polit-Thriller „Call Girl" und das belgische Rache-Drama „In the Name of the Son" genannt. In den fünf Sektionen „Friedensfilmpreis", „Filme für junge Zuschauer", „Focus on Europe" und „Vistas Latinas" konkurrieren die Filme um die Gunst der Jurys. Wer mit dem Preis in der Sektion „Focus on Europe" ausgezeichnet wird, entscheiden Sie, das Publikum.
Das politische Engagement des Unabhängigen FilmFestes Osnabrück findet zu recht hohe Anerkennung und viele Förderer. Auch das Land Niedersachsen gehört dazu und unterstützt das Filmfest mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Ich wünsche den Veranstaltern des Unabhängigen FilmFestes Osnabrück einen guten Verlauf sowie allen Gästen anregende und abwechslungsreiche Bilder und Gespräche.

Hannover im August 2013

Stephan Weil, Niedersächsischer Ministerpräsident

FILM AB!
Als Sponsor des erstmalig ausgelobten Publikumspreises, freuen wir uns auf spannende Eindrücke.
WWW.MOBILITÄT2030.DE
MOBILITÄT2030
Für ein lebenswertes Osnabrück.

Das Unabhängige FilmFest Osnabrück zeigt in diesem Jahr zum 28. Mal innovative Spiel- und Dokumentarfilme aus aller Welt. Zahlreiche Premieren setzen sich mit dem aktuellen Tagesgeschehen kritisch und herausfordernd auseinander. Im Mittelpunkt stehen der Wettbewerb um den Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück, die Sektionen „Focus on Europe“ und „Vistas Latinas“ sowie ein umfangreiches Programm für junge Zuschauer. Neu in diesem Jahr ist die Sektion „FilmFest Extrem“, die erstmals auch spektakuläres Genrekino im Rahmen des FilmFestes Osnabrück präsentiert: so zum Beispiel den spanischen Animationsfilm „Der Apostel“, in dem sich ein Sträfling als Pilger verkleidet auf den Jakobsweg begibt. Einen besonderen Blick bietet in diesem Jahr auch die Sektion „Vistas Latinas“ mit jungem Kino aus Lateinamerika, in dem unter anderem Eryk Rochas „Jards“ als Deutschlandpremiere zu sehen ist.
Zu den Förderern, ohne die das FilmFest nicht durchgeführt werden könnte, gehören in diesem Jahr die Sievert Stiftung für Wissenschaft und Kultur, die erstmals den mit 5.000 Euro dotierten Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück stiftet. Und erstmals fördern die Stadtwerke mit ihrer Kampagne „Mobilität 2030“ das FilmFest: Sie stiften einen Publikumspreis in der Kategorie „Focus on Europe“.
Im Bereich der Jugendarbeit engagiert sich die Friedel & Gisela Bohnenkamp Stiftung, die innerhalb des Programms „Aufblende“ Kindern und Jugendlichen zahlreiche Angebote zum Erwerb von Medienkompetenz ermöglicht. Dazu gehören filmpraktische Workshops, die Arbeit von Jugend-Jurys sowie Schulvorstellungen im Rahmen der Jugendfilmsektion des FilmFestes Osnabrück.
Bereits zum dreizehnten Mal vergibt eine Jury mit Schülerinnen und Schülern aus der Region den vom Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück gestifteten Filmpreis für Kinderrechte, der mit 2.000 Euro dotiert ist. Eine Jury mit Jugendlichen entscheidet über den mit 1.000 Euro dotierten Filmpreis für Zivilcourage, der vom Landkreis Osnabrück gestiftet wird. Weitere Förderer sind der Landschaftsverband Osnabrücker Land, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Studierendenrat der Universität Osnabrück.
Erstmals in diesem Jahr bespielt das FilmFest Osnabrück auch die Filmpassage in der Johannisstraße und weitet damit sein Angebot aus, um noch breiter in der Stadt präsent zu sein.
Ich danke allen Förderern und Sponsoren des FilmFestes Osnabrück für ihre Unterstützung und wünsche dem Publikum genauso spannende wie entspannende Stunden.

In Vertretung des Oberbürgermeisters

Burkhard Jasper

Burkhard Jasper, Bürgermeister

Herzlich willkommen beim 28. Unabhängigen FilmFest Osnabrück!

Das Jahr 2013 war eine Zeit der Umbrüche und Herausforderungen für das FilmFest Osnabrück. Wir konnten nicht nur eine Zuschussverlängerung mit der Stadt Osnabrück um weitere drei Jahre erwirken, sondern auch einen neuen Stifter für unseren Hauptpreis gewinnen. Wir freuen uns sehr, dass die Sievert Stiftung für Wissenschaft und Kultur in diesem Jahr erstmals den mit 5.000 Euro dotierten Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück stiftet und sind stolz auf einen neuen verlässlichen Partner an unserer Seite.
Doch auch andernorts gibt es Veränderungen: Wir haben einen neuen Internetauftritt auf die Beine gestellt, zu dem auch eine „FilmFest-App" gehört, die vom Osnabrücker Unternehmen cybob entwickelt wurde. Auch mit unserem neuen Logo, dem „Pixelwerfer", wollen wir nach außen Farbe bekennen als Festival, das herausragende Kinofilme am Puls der Zeit an die Wand wirft, mit denen man sich auseinandersetzen muss. Auch inhaltlich setzen wir Akzente mit der neuen Festivalsektion „FilmFest Extrem", die engagiertes Genre-Kino zeigt und in der sich Gesellschaftskritik paart mit Rache-Drama, Paranoia-Thriller und Horror-Puppentrick. Wir wollen auch unsere Präsenz ausweiten und spielen diese neue Sektion deshalb in der Filmpassage Osnabrück in der Johannisstraße.
Und das Jahr 2013 war das erste Jahr, in dem uns kein einziger Film als klassischer Filmstreifen, als 35mm-Filmkopie, angeboten wurde. Deshalb werden wir erstmals in unserem Festivalzentrum Lagerhalle eine digitale DCP-Projektion installieren, um ein Festivalerlebnis auf der Höhe der Zeit zu ermöglichen. Unser beliebtes Stammkino Filmtheater Hasetor bietet dies bereits seit dem vergangenen Jahr.

Traditionell jedoch ist das starke Filmangebot des Unabhängigen FilmFest Osnabrück: Aus über 500 Einreichungen und umfangreichen Festivalbesuchen haben wir in fünf verschiedenen Auswahlgruppen das vorliegende Programm zusammengestellt: Ob Katrin Gebbes atemberaubender Cannes-Erfolg „Tore tanzt“ oder die weltweit für Aufsehen sorgende Ausnahme-Doku „The Act of Killing“ im Friedensfilmpreis-Wettbewerb. Der Facebook-Thriller „For No Eyes Only“ im Jugendprogramm, die Super 8-Kompilation „Our Nixon“ oder der wunderbare Kurzfilm „Great“ über Chaplins „Der große Diktator“ in Nazi-Deutschland – ich wüsste gar nicht, welche Favoriten ich zuerst nennen sollte. In der Sektion „Focus on Europe“ wären es sicherlich Michael Winterbottoms zu Tränen rührender „Everyday“ und der spanische Stummfilm „Blancanieves“.
Ach ja, und hier gibt es noch etwas Neues: In der Sektion „Focus on Europe“ wird erstmals ein Publikumspreis vergeben, den die Zuschauer per Stimmkarte auswählen und der von der Kampagne Mobilität 2030 der Stadtwerke Osnabrück gestiftet wird.
Im Namen des FilmFest-Teams lade ich Sie alle ganz herzlich zur Abstimmung ein – und zum Entdecken der vielen Kinoperlen auf dem 28. FilmFest Osnabrück.

Florian Vollmers

Florian Vollmers
Leitung, Unabhängiges FilmFest Osnabrück

Jury des Friedensfilmpreises der Stadt Osnabrück

Die Schauspielerin **Jana Klinge**, wohnt heute in Berlin, kam 1980 in Osnabrück zur Welt. Sie besuchte hier das Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium und ging danach an die Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam, wo sie von 2002 bis 2006 ihr Schauspielstudium absolvierte. Nach Ihrem erfolgreichen Abschluss stand sie unter anderem in „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ und als Titelrolle in „Effi Briest“ auf der Bühne des Hans-Otto-Theaters in Potsdam. Außerdem spielte sie in namhaften Fernsehproduktionen wie „Die Sache mit der Liebe“, Inga Lindström-Verfilmungen und mehreren SOKO und Polizeiruf-Episoden mit.

Die Regisseurin **Julia Oelkers**, geboren 1968, hat Ihr Studium der Publizistik und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin absolviert. 1993 begann sie mit dem Dreh eigener Dokumentarvideos und arbeitet seit 1999 als freie Journalistin und Autorin für verschiedene TV-Sender und Produktionsfirmen. Ihre Dokumentation „Südosten“ war im Jahr 2000 auf den Tagen des unabhängigen Films in Osnabrück zu sehen. Dieses Jahr tourte ihr erster Kinofilm „Can't Be Silent“ mit großem Erfolg durch Deutschland und gewann auf dem Internationalen Filmfest Emden-Norderney den DGB-Filmpreis. Julia Oelkers lebt in Berlin.

Der Geschäftsführer des Berliner Filmverleihs Pandastorm Pictures **Justus Peter** wurde 1977 in Westfalen geboren und ist seit vielen Jahren als Filmeinkäufer und Filmscout auf internationalen Festivals unterwegs. Bis 2005 studierte er an der Hamburg Media School und gründete schon während des Studiums einen Verleih für Kurzfilme. Justus Peter leitet seit 2007 den weiteren Aufbau der Pandastorm Pictures als Verleih und Vertrieb von internationalen Spielfilmen und TV-Serien im In- und Ausland. In Hamburg wirkte er beim Aufbau des Stadtsenders TIDE mit. Seine dort gemachten Erfahrungen als Moderator führten ihn zu Engagements bei weiteren Sendern, unter anderem bei RTL Television.

Wettbewerb um den Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück
Im Wettbewerb um den mit 5.000 Euro dotierten Friedensfilmpreis konkurrieren Spiel- und Dokumentarfilme, die sich in herausragender Weise für humanes Denken und Toleranz aussprechen. Eine dreiköpfige Expertenjury wählt den Gewinner aus.
Der Friedensfilmpreis wird von der Sievert Stiftung für Wissenschaft & Kultur gestiftet.

45 Minuten bis Ramallah
Yema
Hundefleisch
Salma
Diego Star
The Act of Killing
Tore tanzt
Youth

45 Minutes to Ramallah
45 Minutes to Ramallah
45 Minuten bis Ramallah

ERÖFFNUNGS-FILM

Freches Roadmovie über zwei Brüder, die ihrem Vater die letzte Ehre erweisen wollen und dabei in die Wirrungen des Nahost-Konflikts geraten. Der junge Palästinenser Rafiq spült lieber Geschirr in einem Restaurant in Deutschland als sich von seinem tyrannischen Vater herumkommandieren zu lassen. Der Einladung zur Hochzeit seines Bruders Jamal in die Heimat nach Ostjerusalem folgt er daher nur ungern. Und tatsächlich, bereits kurz nach seiner Ankunft brechen alte Konflikte wieder auf und die Lage eskaliert derart, dass sein Vater einen tödlichen Herzschlag erleidet. Nun ist es an den Brüdern, dem Vater seinen letzten Wunsch zu erfüllen: in Ramallah auf palästinensischem Territorium beigesetzt zu werden. Widerwillig nehmen die zerstrittenen Brüder die gefährliche Mission auf sich, die sich zu einer turbulenten Odyssee entwickelt, bei der sie es nicht nur mit israelischen Sicherheitsbeamten, sondern auch mit palästinensischen Terroristen und der russischen Mafia zu tun bekommen. Der Regisseur **Ali Samadi Ahadi** ist 1972 im Iran geboren, floh von dort 1985 nach Deutschland und lebt heute in Köln. Bekannt wurde er durch sein Spielfilmdebüt „Salami Aleikum". Doch auch mit seinen Dokumentationen „Lost Children" und „The Green Wave", für die er den Grimme-Preis gewann, feierte er Erfolge.

Mittwoch, 23. Oktober
19:30 Uhr, Lagerhalle

Deutschland 2013, DCP, 87 Min. | Deutsche Fassung

Regie Ali Samadi Ahadi | **Buch** Gabriel Bornstein, Karl-Dietmar Möller-Naß
Kamera Wedigo von Schultzendorff | **Schnitt** Silke Olthoff | **Musik** Ali N. Askin

Darsteller Julie Engelbrecht (Olga), Karim Saleh(Rafik), Jackie Sawiris (Mama), Navid Akhavan (Jamal), Eyas Younis (Ariel Feldman), Ed Ward (Nikolai)

Produktion brave new work film productions | **Distribution** Zorro Film www.zorrofilm.de

Yema
Yema
Yema

„Yema“ zeichnet in eindringlichen Bildern das Porträt einer Mutter, für die die Front im Kampf zwischen der algerischen Regierung und islamistischen Gruppen direkt in ihrer Familie verläuft: Ouardia begräbt den Körper ihres gewaltsam zu Tode gekommenen Sohnes nahe ihrer einsamen Hütte in der Berglandschaft Algeriens. Mühsam ringt sie in ihrem Gemüsegarten dem kargen Boden etwas Leben ab, während ihre einzige Gesellschaft in einem jungen Ziegenhirten besteht. Im Auftrag ihres zweiten Sohnes bewacht er Ouardia. Trauer und Wut lassen Ouardia ihren überlebenden Sohn bei Besuchen immer wieder abweisen – bis er sie eines Tages bittet, sein Kind, dessen Mutter bei der Geburt gestorben ist, aufzunehmen. Jetzt zeigt sich, wem Ouardias Muttergefühle wirklich gelten. „Yema“ wurde bereits mit zahlreichen Preisen, unter anderem dem Kritikerpreis des Dubai International Film Festivals und dem Silbernen Hengst des panafrikanischen Film- und Fernsehfestivals ausgezeichnet. Regisseurin **Djamila Sahraoui**, geboren 1950 in Algerien, studierte Literaturwissenschaften in Algier und Filmregie in Paris. Immer wieder fokussiert sie in ihren Filmen verschiedene Frauenrollen im alltäglichen Krieg um Algerien.

Donnerstag, 24. Oktober
17:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

Algerien / Frankreich 2012, DCP, 93 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie Djamila Sahraoui | **Buch** Claudia Neubern | **Kamera** Raphael O'Byrne | **Musik** Houria Aichi
Darsteller Djamila Sahraoui (Quardia), Ali Zarif (Ali), Samir Yahia (Wächter)
Produktion & Distribution FiGa Films www.figafilms.com

Carne de Perro
Hundefleisch
Dog Flesh

Eindringliche Psychostudie über einen Ex-Schergen der Pinochet-Diktatur: Alejandro, der in Santiago de Chile als Taxifahrer arbeitet, kämpft mit seinem Gewissen und mit seiner Vergangenheit. Während der Pinochet-Diktatur war Alejandro beim Militär und Folterer zahlloser Opfer. Heute ist er ein einsamer, verbitterter Mann, der sich liebevoll um seinen Hund kümmert. Doch als Alejandro vom Tod eines ehemaligen Kollegen erfährt, erleidet er einen Zusammenbruch – Alejandros Arzt diagnostiziert eine posttraumatische Belastungsstörung. Als auch noch sein Taxi den Geist aufgibt, gerät der mühsam aufrechterhaltene Rhythmus von Alejandros Leben vollends aus dem Fugen. Alejandro wird zunehmend zur Geisel seiner eigenen Geschichte. „Hundefleisch" zeigt ohne moralische Vorurteile einen Menschen, der von seiner komplexen Vergangenheit eingeholt wird. Wie eine Figur des kollektiven Unbewussten übernimmt die Hauptfigur den quälenden Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart in Chile. Regisseur **Fernando Guzzoni**, geboren 1983 in Chile, gewann mit seiner Dokumentation „La Colorina" zahlreiche Festivalpreise, bevor er mit „Hundefleisch" sein Spielfilmdebüt realisieren konnte. Derzeit arbeitet Guzzoni an seinem nächsten Projekt „No Ones Boy".

Donnerstag, 24. Oktober
20 Uhr, Haus der Jugend

Chile, Frankreich, Deutschland 2012, BluRay, 81 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Fernando Guzzoni | **Buch** Fernando Guzzoni | **Kamera** Barbara Alvarez
Schnitt Javier Estevez

Darsteller Alejandro Goic, Amparo Noguera, Daniel Alcaíno, Sergio Hernández, María Gracia Omegna

Produktion Adian Solar, Jacques Bidou, Gunter Hanfgarn
Distribution Deja-Vu Films, www.dejavu-film.de

Salma
Salma
Salma

Aufwühlender Dokumentarfilm über eine indische Frau, die sich den gesellschaftlichen Konventionen widersetzt und dadurch zu einer bekannten Schriftstellerin und Politikerin wird: Im Alter von 13 Jahren wurde Salma, ein Mädchen aus einem südindischen Dorf, entsprechend der dortigen muslimischen Tradition weggesperrt, um auf das Leben als Ehefrau und Mutter vorbereitet zu werden. Der arrangierten Ehe widersetzte sie sich 9 Jahre lang, während derer sie in einem kargen Zimmer ausharren musste. Die einzige Lektüre, auf die die bildungshungrige junge Frau in dieser Zeit zurückgreifen kann, sind die Zeitungsseiten, in die die Lebensmittel vom Markt eingewickelt sind. Heimlich beginnt sie, Gedichte zu schreiben, die sie mit der Hilfe ihrer Mutter an einen Verleger schmuggelt. Als diese veröffentlicht werden, ändert sich ihr Leben radikal. **Kim Longinotto**, geboren 1952 in London, hat ein Kamera- und Regiestudium an der National Film and Television School in Beaconsfield, England absolviert. Internationale Bekanntheit erlangte sie durch ihre intensiven Dokumentarfilme wie „Rough Aunties“ oder „Pink Saris“, in denen sie sich insbesondere mit der weltweiten Unterdrückung der Frauen auseinandersetzt.

Freitag, 25. Oktober
17:30 Uhr, Haus der Jugend

Indien / Großbritannien 2013, BluRay, 90 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie & Kamera Kim Longinotto | **Schnitt** Ollie Huddleston | **Musik** Samuel Sim
Darsteller Jjamila Beevi, Sharbunnisha Beevi, Jarina Beevi, Abdul Malik
Produktion & Distribution Kim Longinotto

Diego Star
Diego Star
Diego Star

Das packende und hervorragend gefilmte Drama über einen Mechaniker im winterlichen Québec thematisiert Ausbeutung in der globalisierten Arbeitswelt: Ein russisches Frachtschiff muss nach einem Motorschaden in einem Hafen an der kanadischen Küste anlegen. Traoré, ein Mechaniker von der Elfenbeinküste, wird zu Unrecht beschuldigt, den Schaden an dem veralteten Motor verursacht zu haben. Während die kanadischen Behörden untersuchen, was wirklich vorgefallen ist, wird die Schiffscrew bei der örtlichen Bevölkerung untergebracht. Traoré findet Unterschlupf bei der alleinerziehenden Mutter Fanny, die sich auf diese Weise etwas Geld hinzuverdient. Nach anfänglicher Distanz freut sie sich zunehmend über den fremden Gast, der sich um Kind und Haushalt kümmert. Doch dann wird Traoré von seinem Arbeitgeber entlassen. Mitten im kanadischen Winter und weit weg von zu Hause beginnt er um seinen Job und für die Gerechtigkeit zu kämpfen. Regisseur **Frédérick Pelletier**, geboren 1975 in Kanada, hat Filmproduktion an der Concordia University in Montreal studiert. Später arbeitete er am National Film Board of Canada und für die Cinémathèque Québécoise. Nach mehreren Kurzfilmen und Dokumentationen ist „Diego Star" sein Spielfilmdebüt.

Samstag, 26. Oktober
17:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

Kanada / Belgien 2013, DCP, 91 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie & Buch Frédérick Pelletier | **Kamera** Philipe Roy | **Schnitt** Marie-Hélène Dozo
Musik Frédérick Cloutier
Darsteller Isaka Sawadogo (Traoré), Chloé Bourgeois (Fanny), Abdelghafour Elaaziz (Mohamed)
Produktion Metafilms www.metafilms.ca | **Distribution** FiGa Films, www.figafilms.com

The Act of Killing
The Act of Killing
The Act of Killing

Mehrfach ausgezeichnete Dokumentation über paramilitärische Folterer und Mörder in Indonesien, die ihre Taten im Stil von Hollywood-Filmen inszenieren: Nach dem indonesischen Militärputsch im Jahr 1965 wurden innerhalb eines Jahres über eine Million vermeintlicher Kommunisten umgebracht. Die Morde wurden nie geahndet, und die Täter haben noch heute Macht und Einfluss in der Gesellschaft Indonesiens. Für diesen Dokumentarfilm – den Regielegende Werner Herzog als „filmgeschichtlich einzigartig" bezeichnet hat – bat Regisseur Joshua Oppenheimer die Mörder von damals, ihre Tötungsmethoden vor laufender Kamera zu inszenieren. Voller Eifer suchen sie Schauspieler, lassen aufwendige Kostüme entwerfen. Sie sehen sich schon als Filmstars, bis sie das Filmprojekt auch zum Nachdenken über ihre Taten bringt. „The Act of Killing" ist ein zutiefst erschreckender und verstörender Dokumentarfilm, der gerade durch die bewusste Inszenierung von Untaten diese umso wirklicher für die Täter werden lässt. Seit seiner Premiere auf der diesjährigen Berlinale hat „The Act of Killing" bereits 25 Festivalpreise abgeräumt. Regisseur **Joshua Oppenheimer**, geboren 1974 in Texas, hat sich in seinen Filmen immer wieder mit Todesschwadronen und ihren Opfern auseinandergesetzt. Er leitet die Forschungsgruppe „Genocide and Genre" des britischen Arts and Humanities Research Council.

Samstag, 26. Oktober
20 Uhr, Lagerhalle

Dänemark / Großbritannien / Norwegen 2012, DCP, 159 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Joshua Oppenheimer | **Kamera** Carlos Arango de Montis, Lars Skree
Schnitt Niels Pagh Andersen, Janus Billeskov Jansen| **Musik** Elin Øyen Vister

Produktion Signe Byrge Sørensen | **Distribution** Neue Visionen www.neuevisionen.de

www.theactofkilling.com

Tore tanzt
Nothing Bad Can Happen
Tore tanzt

Der deutsche Cannes-Erfolg zeichnet als düster faszinierendes Drama das vielschichtige Bild eines jungen Mannes, der in die Fänge eines sadistischen Familienvaters gerät: Tore ist ein junger, schüchterner Mann, der in Jesus seinen besten Freund sieht. Als er auf einem Rastplatz dem Familienvater Benno mit einem Gebet bei einer Autopanne aushilft, glaubt er an ein Wunder und sieht darin ein Zeichen. Fortan wohnt er bei Bennos Familie in einem Schrebergarten. Das Zusammenleben scheint zunächst gut zu funktionieren, doch die Situation eskaliert mehr und mehr, als offenbar wird, dass Benno seine Familie misshandelt: Tore sieht in den sadistischen Handlungen Bennos eine Glaubensprüfung und erträgt stoisch jede noch so grausame Demütigung. „Tore tanzt" ist ein düsteres Drama über Triebhaftigkeit auf der einen und unermüdliche Aufopferung auf der anderen Seite. Für große Aufmerksamkeit sorgte der Film, nachdem er als einziger deutscher Vertreter bei den diesjährigen Internationalen Filmfestspielen von Cannes gezeigt worden war. Die Regisseurin **Katrin Gebbe** studierte zunächst freie Kunst und visuelle Kommunikation an der Academy of Visual Arts in Enschede. Im Anschluss absolvierte sie ein Aufbaustudium an der Hamburg Media School im Fachbereich Regie. Gebbe wurde 1983 in Ibbenbüren geboren und lebt heute in Hamburg.

Sonntag, 27. Oktober
15 Uhr, Filmtheater Hasetor

Deutschland 2013, DCP, 110 Min. | Originalfassung

Regie & Buch Katrin Gebbe | **Kamera** Moritz Schultheiß | **Schnitt** Heike Gnida
Musik Peter Folk, Johannes Lehniger

Darsteller Julius Feldmeier (Tore), Sascha Alexander Gersak (Benno), Swantje Kohlhof (Sanny), Annika Kuhl (Astrid)

Produktion JunaFilm, www.junafilm.de | **Distribution** Rapid Eye Movies, www.rapideyemovies.de

www.katringebbe.com/tore-tanzt-rising

Youth
Youth
Youth

Der israelische Thriller erzählt von einer Verzweiflungstat unter Jugendlichen in Tel Aviv und war der „Geheimtipp der Berlinale“: Seit ihr Vater arbeitslos geworden ist und der Wohnungskredit nicht mehr gezahlt werden kann, droht der Familie der Zwillingsbrüder Yaki und Shaul die Obdachlosigkeit. Als Yaki zum Fronturlaub von der israelischen Armee nach Hause kommt, beschließen die Brüder spontan, eine Mitschülerin aus wohlhabendem Hause zu entführen. Sie sperren das Mädchen in den Keller und verlangen Lösegeld, mit dem sie ihre Familie vor dem sozialen Abstieg bewahren wollen. Doch die Aktion läuft Yaki und Shaul aus dem Ruder. Mit steigender Intensität schildert „Youth“ die Eskalation einer Verzweiflungstat unter Jugendlichen im Tel Aviv von heute und zeichnet zugleich das vielschichtige Porträt einer Gesellschaft unter hohem sozialen Druck. Der stille Thriller wurde auf dem Jerusalem Film Festival mehrfach ausgezeichnet und fasziniert durch seine dichte Atmosphäre. Regisseur **Tom Shoval**, 1981 in Israel geboren, ist Mitbegründer der Baboon Group, eines renommierten Kollektivs von Regisseuren zur Produktion unabhängiger Kurzfilme. „Youth“ ist sein erster Spielfilm.

Sonntag, 27. Oktober
17:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

Israel / Deutschland 2013, DCP, 107 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Tom Shoval | **Kamera** Yaron Scharf | **Schnitt** Joelle Alexis | **Sound** Design Gil Toren

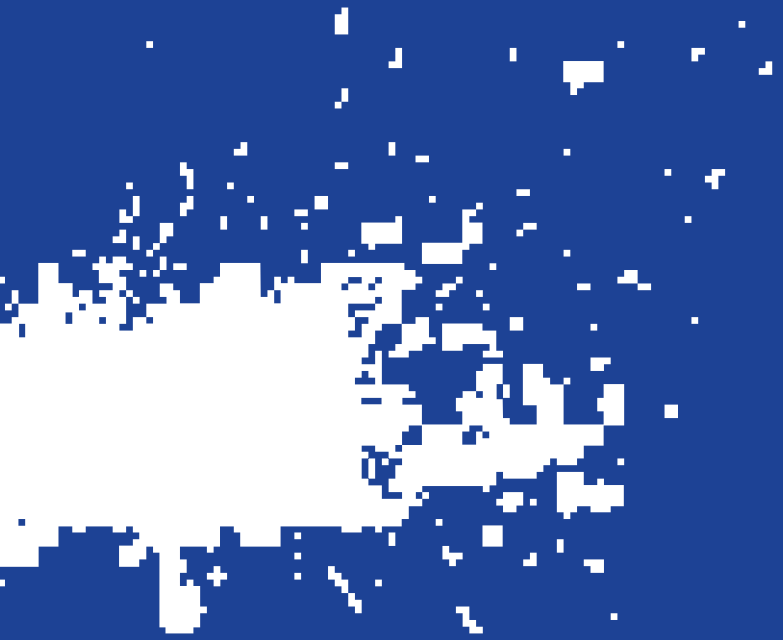
Darsteller David Cunio (Shaul), Eitan Cunio (Yaki), Moshe Ivgy (Moti), Shirili Deshe (Paula), Gita Amely (Dafna)

Produktion Greenproductions, United King Films, One Two Films
Distribution Port au Prince Films | www.port-prince.de

www.youththefilm.com

55. Nordische
Filmtage
Lübeck
30.10.-3.11.2013
www.filmtage.luebeck.de

Focus on Europe



Die Sektion „Focus on Europe“ präsentiert Arthouse-Kino, das grenzüberschreitende Fragestellungen der heutigen Gesellschaften in Europa thematisiert.
Per Abstimmung bestimmen die Zuschauer den Publikumspreis des FilmFest Osnabrück, der mit 2.500 Euro dotiert ist und von der Kampagne „Moblilität 2030“ der Stadtwerke Osnabrück gestiftet wird.

Blancanieves
Everyday
Eastalgia
Schöne Schmetterlinge
Die 727 Tage ohne Karamo
Sonja und der Stier
Ich fühl mich Disco
Der Glanz des Tages
Palme
So entstand ein Land / Nicht mein Land
Rosia Montana

Blancanieves
Blancanieves
Blancanieves

In bezaubernden Schwarz-Weiß-Bildern verlegt dieser Festivalerfolg das Märchen von Schneewittchen in das Stierkämpfer-Milieu und erzählt vom Kampf zwischen Tradition und Moderne in Spanien: Das Leben der kleinen Carmen beginnt mit einer Tragödie. Ihr Vater, der berühmte Matador Antonio Villalta, wird in der Arena vom Stier schwer verletzt. Der Schock leitet bei ihrer hochschwangeren Mutter die Wehen ein und die schöne Flamenco-Tänzerin stirbt bei Carmens Geburt. Fortan hat das Mädchen unter ihrer bösartigen Stiefmutter Encarna zu leiden. Als Carmen heranwächst, wird sie der Stiefmutter ein solcher Dorn im Auge, dass sie ihr nach dem Leben trachtet. Doch Carmen flüchtet zu sieben kleinwüchsigen Toreros, die sie Blancanieves – „Schneewittchen" – taufen und ihr den Stierkampf beibringen. Die auf zahlreichen Festivals ausgezeichnete Stummfilm-Hommage an das europäische Kino der zwanziger Jahre stellt traditionelle Geschlechterrollen auf den Prüfstand und begeistert nicht zuletzt durch einen mitreißenden Flamenco-Soundtrack. Regisseur **Pablo Berger**, geboren 1963 in Bilbao, studierte Film in New York und arbeitete als Publizist und Musikproduzent. „Blancanieves" ist sein zweiter Langfilm, der mit zehn spanischen Filmpreisen – „Goyas" – ausgezeichnet wurde.

Donnerstag, 24. Oktober
20 Uhr, Filmtheater Hasetor

Spanien / Frankreich 2012, DCP, 104 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie & Buch Pablo Berger | **Kamera** Kiko de la Rica | **Schnitt** Fernando Franco
Musik Alfonso de Vilallonga

Darsteller Ángela Molina (Dona Concha), Maribel Verdù (Encarna), Daniel Giménez Cacho (Antonio), Macarena Garcia (Carmen), Sofia Oria (kleine Carmen)

Produktion Arcadia Motion Pictures | **Distribution** AV Visionen, www.av-visionen.de

www.blancanieves.es

Everyday
Everyday
Everyday

Michael Winterbottoms kraftvolles Familiendrama erzählt von einem inhaftierten Vater, der um ein paar Tage im Leben mit seinen Kindern und seiner Frau kämpft: Ian sitzt wegen Drogenschmuggels in einem nordenglischen Knast, während seine Frau Karen die drei gemeinsamen Kinder großzieht. Alle paar Wochen darf die Familie den Vater im Gefängnis besuchen. Später kann Ian auch an Weihnachten auf Hafturlaub nach Hause. Während die Jahre vergehen und seine Kinder heranwachsen, wächst auch in Ian die Verzweiflung über die wenigen Tage, die ihm mit seiner Familie bleiben. Michael Winterbottoms 24. Regiearbeit wurde über einen Zeitraum von fünf Jahren gedreht, um den Alterungsprozess der Schauspieler für die ergreifende Erzählung einzusetzen. In der Tradition des filmischen Neorealismus verdichtet Winterbottom unter Einsatz von Originalschauplätzen und mit reduzierter Filmtechnik sein Melodram zu einer Fabel über die Kürze des Lebensglücks. Regisseur **Michael Winterbottom**, geboren 1961 in Blackburn, Lancashire, zählt neben Ken Loach und Mike Leigh zu den herausregenden Vertretern des britischen Autorenfilms und sorgte mit brisanter Stoffwahl immer wieder für Aufsehen („Welcome to Sarajevo"). Winterbottoms „24 Hour Party People" lief mit großem Erfolg auf dem Unabhängigen FilmFest Osnabrück.

Donnerstag, 24. Oktober
22:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

Großbritannien 2012, DCP, 106 Min. | Originalfassung

Regie Michael Winterbottom | **Buch** Laurence Coriat, Michael Winterbottom | **Kamera** Sean Bobbitt
Schnitt Mags Arnold | **Musik** Michael Nyman

Darsteller Shirley Henederson (Karen), John Simm (Ian), Shaun Kirk (Shaun), Robert Kirk (Robert), Katrina Kirk (Katrina), Stephanie Kirk (Stephanie)

Produktion & Distribution Bankside Films | www.bankside-films.com

Eastalgia
Eastalgia
Eastalgia

Drei Städte, drei Leben, drei Liebesgeschichten – Eastalgia ist ein berührender Film über Sehnsucht und das Leben fernab von zu Hause: Ruslana lebt ein einsames Leben in München. Als es zu einem Rohrbruch kommt, der ihre kleine bescheidene Wohnung unter Wasser setzt, eilt ihr Vladan, ein serbischer Nachbar, zu Hilfe. Ruslanas Sohn Bogdan arbeitet in Kiev als Fahrer für die verwöhnte Pop-Sängerin Maria. Beide sind abhängig von ihrem reichen Patron Jora. Frustriert schmeißt Bogdan seinen Job hin und lässt beide zurück. Bevor er nach München zu seiner Mutter fährt, verbringt er einen letzten Abend mit seinen Freunden. Er steht bereits am Bahnsteig, als er noch einmal umdreht, um ein letztes Mal Maria zu sehen. Zoran, Vladans Sohn, lebt zusammen mit seiner Freundin Aida ein einfaches, aber glückliches Leben in Belgrad, bis er eines Tages auf die unschlüssige Jelena trifft. Mit ihrem beeindruckenden Debütfilm spricht die Regissseurin **Daria Onyshchenko** nicht wenigen, die das Gefühl kennen, in der Ferne verloren zu sein, direkt aus dem Herzen. Während ihres Filmstudiums in München lebte die in Kiev Geborene selbst einige Jahre außerhalb ihrer Heimat.

Donnerstag, 24. Oktober
20 Uhr, Lagerhalle

Deutschland, Serbien, Ukraine 2012, DCP, 93 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Darya Onyshchenko | **Kamera** Erol Zucevic | **Schnitt** Wolfgang Weigl

Darsteller Ivan Dobronravov (Bogdan), Georg Friedrich (Günther), Vuk Kostic (Zoran), Lea Mornar (Jelena)

Produktion Rafael Parente | **Distribution:** Neue Super, www.neuesuper.de/NEUESUPER

www.eastalgia-film.com

The 272 Days without Karamo
Die 727 Tage ohne Karamo
Die 727 Tage ohne Karamo

„Ein Liebesfilm gegen das Gesetz", nennt Friedensfilmpreis-Gewinnerin Anja Salomonowitz ihre faszinierende Doku über binationale Paare: Liebe kann Grenzen überwinden. Manchmal muss sie es. Seit 727 Tagen ist eine Österreicherin nach der Abschiebung von ihrem Mann getrennt. Eine Chinesin wartet sehnsüchtig auf die Rückkehr nach Wien. Binationale Paare kämpfen in Österreich gegen die Schikanen der Behörden. Die Protagonisten erzählen von einem Alltag zwischen Deutschkursen und Hausdurchsuchungen. Viele Beziehungen zerbrechen an den Tücken des Systems. Regisseurin Anja Salomonowitz formt ein raffiniertes dokumentarisches Mosaik, sie zeichnet eine Realität, wie sie viele Paare erleben, und ähnlich einem Staffellauf fügen sich die Momentaufnahmen Szene um Szene zu einer durchgehenden Erzählung. „Die 727 Tage ohne Karamo" ist ein überzeugendes filmisches Plädoyer für eine grenzenlose Liebe. **Anja Salomonowitz**, geboren 1976 in Österreich, studierte Filmschnitt und Filmregie an der Filmakademie in Wien und an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg. Für ihren Dokumentarfilm „Kurz davor ist es passiert" gewann sie 2007 den Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück. Im vergangenen Jahr eröffnete sie mit „Spanien" das 27. FilmFest Osnabrück.

Freitag, 25. Oktober
17:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

Österreich, 2013, DCP, 80 Min. | Originalfassung

Regie Anja Salomonowitz | **Buch** Anja Salomonowitz | **Kamera** Martin Putz
Schnitt: Petra Zopnek | **Musik** Bernhard Fleischmann

Darsteller Zora Bachmann, Osas Imafidon, Evelyn Barota, Mutono Barota, Samuel Barota

Produktion Alexander Dumreicher | **Distribution** Austrian Film Commission

www.727days.com

Sonja and the Bull
Sonja und der Stier
Sonja I Bik

Turbulente kroatische Komödie über eine Tierschützerin, einen Stier und einen skrupellosen Manager eines Stierkampf-Wettbüros: Der Stier Garonja soll von Bosnien-Herzegowina nach Kroatien transportiert werden, um an den dort sehr populären Stierkämpfen teilzunehmen. Wohlgemerkt: In Kroatien heißt Stierkampf Tier gegen Tier, während der Mensch einen Wetteinsatz bietet. Sonja ist eine kämpferische Tierschützerin, und bei ihrem Versuch, Garonja vor seinem Schicksal zu bewahren, gerät sie in turbulente Konflikte mit Stipe, der als Besitzers des Stiers einen gewinnbringenden Verkauf erzielen will, und mit Ante. Als erfolgreicher Manager von Stierkämpfen und Versicherungsvertreter versucht er mit allem Charme, Sonja auf seine Seite zu ziehen. Die herrliche kroatische Komödie avancierte in ihrer Heimat zum größten Erfolg an der Kinokasse der letzten zehn Jahre. Regisseurin **Vlatka Vorkapic**, geboren 1969, studierte Regie und Literatur in Zagreb. Nachdem sie rund 30 Dokumentarfilme für das Fernsehen gedreht und auch als Theaterautorin gearbeitet hat, legt sie mit „Sonja und der Stier" ihren ersten Kinofilm vor.

Freitag, 25. Oktober
20 Uhr, Haus der Jugend

Kroatien 2012, BluRay, 102 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Vlatka Vorkapic | **Buch** Vlatka Vorkapic, Elvis Bosnjak | **Kamera** Dragan Markovic
Schnitt Martin Juranic

Darsteller Judita Franković, Goran Bogdan, Dejan Aćimović, Ivo Gregurević, Elvis Bošnjak, Barbara Prpić, Csilla Barath Bastaić, Vladimir Tintor

Produktion Ivan Maloca | **Distribution** Inter Film, www.interfilm.hr

www.sonjaibik.com

Pretty Butterflies
Schöne Schmetterlinge
Bellas Mariposas

Warmherzig und voller Realismus schildert „Schöne Schmetterlinge" den Lebensalltag einer Teenagerin auf Sardinien: Ein Tag im Leben der 12jährigen Caterina, die in einem Armenviertel von Cagliari, der Hauptstadt Sardiniens, lebt: Obwohl das Mädchen einen tyrannischen Vater eine Horde Brüder und Schwestern hat, die meist nur Probleme machen, verliert Caterina nie ihre gute Laune. Voller Lebensfreude und Optimismus lässt sie uns an ihrer Sicht der Welt teilhaben und spricht dabei ganz offen – und gelegentlich direkt in die Kamera – über ihre Freundschaft zu Luna und vom Nachbarsjungen Gigi, in den Caterina heimlich verliebt ist. In der Tradition des italienischen Neorealismus und in Anlehnung an den Klassiker „Zazie in der Metro" verbindet „Schöne Schmetterlinge" Sozialrealismus mit jugendlichem Ungestüm und warmherziger Menschlichkeit. Der Film basiert auf einer Kurzgeschichte des italienischen Autors Sergio Atenzi. Regisseur **Salvatore Mereu**, geboren 1965 auf Sardinien, studierte Regie in Bologna und drehte 2003 seinen ersten abendfüllenden Spielfilm „Ballo a tre Passi". „Schöne Schmetterlinge" ist sein dritter Kinofilm.

Freitag, 25. Oktober
22:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

Italien 2013, DCP, 102 Min | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Drehbuch Salvatore Mereu | **Kamera** Massimo Foletti | **Schnitt** Paoloa Freddi
Musik Balentes

Darsteller Sara Podda (Cate), Maya Mulas (Luna), Davide Todde (Gigi), Micaela Ramazzotti (La Coga Aleni), Luciano Curreli (Cates Vater)

Produktion Isabelle Fortier | **Distribution** www.pascaleramonda.com

I Feel Like Disco
Ich fühl mich Disco
Ich fühl mich Disco

Rührende Vater-Sohn-Geschichte, in der zwei Menschen aus verschieden Welten zueinander finden: Florian ist ein dicker Teenager, der den Schlagersänger Christian Steiffen bewundert. Er ist glücklich, wenn er mit seiner Mutter im Disco-Outfit zu Schlagern durch die Wohnung tanzen kann. Sein Vater, der Turmspringtrainer Hanno, kann nur wenig Verständnis für ihn aufbringen. Als dann die Familie von einem schweren Schicksalsschlag getroffen wird, müssen sich Hanno und Florian miteinander auseinandersetzen. Christian Steiffen und Sexualtherapeut Rosa von Praunheim stehen den beiden zur Seite, als Florian sich in Ranu, den Musterschüler seines Vaters verliebt. Hanno scheint trotzdem mal wieder alles falsch zu machen. Regisseur **Axel Ranisch** wurde 1983 in Berlin geboren und studierte 2004–2011 Regie an der HFF Potsdam Babelsberg. Er arbeitet ohne Drehbuch mit Improvisationen. Seine Filme liefen auf über hundert Festivals und wurden immer wieder ausgezeichnet. Außerdem inszeniert Ranisch gerade zwei Opern für die Bayrische Staatsoper.

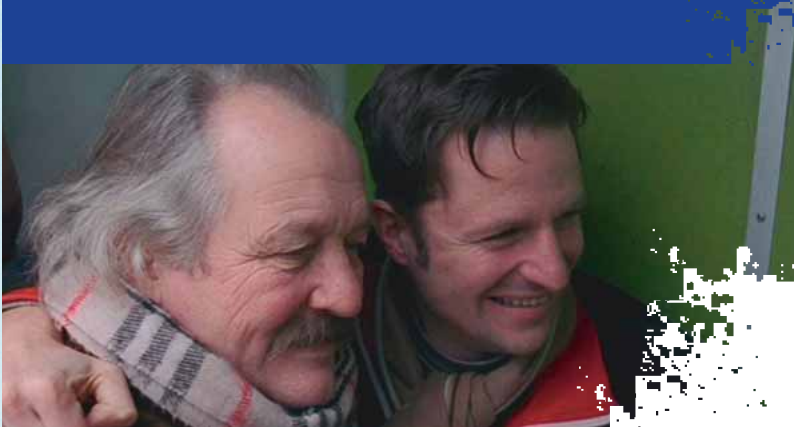
Samstag, 26. Oktober
20 Uhr, Filmtheater Hasetor

Deutschland 2013, DCP, 95 Min. | Originalfassung

Regie Axel Ranisch | **Kamera** Dennis Pauls | **Schnitt** Milenka Nawka, Guernica Zimgabel
Musik Christian Steiffen

Darsteller Frithjof Gawenda (Florian), Heiko Pinkowski (Hanno), Christina Große (Monika), Robert Alexander Baer (Radu)

Produktion Alexandra Kordes, Meike Kordes | **Distribution** Salzgeber, www.salzgeber.de



The Shine of Day
Der Glanz des Tages
Der Glanz des Tages

„Der Glanz des Tages" ist ein faszinierendes filmisches Porträt von zwei Künstlern, die mehr durch die gemeinsame Familie als durch den Beruf geeint werden: Philipp ist von Beruf Theaterschauspieler und zieht von Bühne zu Bühne. Während er sich rastlos immer tiefer in Arbeit eingräbt, verliert er durch den Erfolg allmählich die Bodenhaftung. Sein Onkel Walther hingegen, der als früherer Zirkusartist mit Bären kämpfte, hütet heute die Nachbarskinder, treibt sich in Hamburg und Wien herum und versucht dabei, seine Vergangenheit aufzuarbeiten. „Der Glanz des Tages" erzählt auf ruhige Art die Geschichte zweier interessanter Lebensentwürfe, zweier Künstler, die zwar teils egozentrisch sind, aber doch mit Problemen zu kämpfen haben, mit denen sich jeder Mensch irgendwann einmal konfrontiert sieht. Und am Ende sind sich auch beide einig, was im Leben wichtig ist: Der Glanz des Tages. Seit 1996 arbeiten die beiden Regisseure **Tizza Covi** und **Rainer Frimmel** zusammen. Ursprünglich in der Fotographie tätig, realisierten sie so erfolgreiche Filme wie „La Pivellina", der auf über 120 internationalen Filmfestivals gezeigt wurde und mehr als 30 Auszeichnungen gewann.

Sonntag, 27. Oktober
15 Uhr, Lagerhalle

Österreich 2012, DCP, 88 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie Tizza Covi, Rainer Frimmel | **Kamera** Rainer Frimmel | **Schnitt** Tizza Covi, Emily Artman
Darsteller Phillip Hochmair (Phillip), Walther Saabel (Walther), Vitali Leonti (Victor)
Produktion Rainer Frimmel | **Distribution** Peripher Filmverleih GmbH, www.peripherfilm.de

Palme
Palme
Palme

Die erste filmische Dokumentation über den Ausnahmepolitiker Olof Palme stellt die Frage, in welchem Ausmaß Friedenspolitik und Humanismus im politischen Betrieb überhaupt möglich sind: Olof Palme, sozialdemokratischer Ministerpräsident Schwedens, fiel 1986 einem Attentat zum Opfer – eine Tat, die weltweit Erschütterung auslöste. Denn Palme war ein Hoffnungsträger, der mit Intellekt, Charme und großer rhetorischer Begabung die Menschen zu begeistern wusste – und gleichzeitig wegen seiner scharfen Kritik an Vietnamkrieg und Apartheid und wegen seines persönlichen Engagements in gesellschaftlichen Konflikten heftigen Anfeindungen ausgesetzt war. „Palme" zeigt mit reichhaltigem Archivmaterial den Werdegang eines Mannes nach, der aus einer großbürgerlichen Familie stammte, sich aber schon früh für soziale Fragen engagierte. Die Dokumentation hat in Schweden alle Kassenrekorde gebrochen und begeistert besonders junge Zuschauergenerationen – die Musik stammt übrigens von ABBA-Komponist Benny Andersson. Die Regisseurinnen **Maud Nycander** und **Kristina Lindström** wurden mehrfach für ihre Dokumentarfilme ausgezeichnet und arbeiten für das schwedische Fernsehen SVT.

Sonntag, 27. Oktober
17:30 Uhr, Lagerhalle

Schweden 2012, DCP, 103 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Maud Nycander & Kristina Lindström | **Kamera** Magnus Berg, Anders Bohmann
Schnitt Andreas Jonsson | **Musik** Benny Andersson

Produktion B-Reel Pictures | **Distribution** Swedish Film Institute, www.sfi.se

www.b-reel.com

Not my Land
Nicht mein Land
Suur-Sõjamäe

DEUTSCHE PREMIERE

Faszinierende Dokumentation aus Estland über Schrebergartenbesitzer, die sich am Rand des Großflughafens von Tallinn gegen Baupläne wehren: Nach über 30 Jahren sollen ihre Datschen der Erweiterung des Flughafens weichen. Regisseurin **Aljona Surzhikova** entwickelt seit 2003 Jugendprogramme für das estnische Fernsehen. Sie hat Regie an der Baltic Film and Media School studiert.

Vorfilm: So entstand ein Land (Dit is hoe een Land ontstond)
Satirischer Dokumentarfilm über die Entstehung von Eurostate, einem sechs Meter breitem Land zwischen Deutschland und den Niederlanden. Dritter Film des experimentellen Filmregisseurs **Harko Wubs**. Er studierte ab 2008 an der Akademie voor Kunst en Vormgeving St. Joost in Breda, Niederlande.

Niederlande 2012, BluRay, 26 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Kamera & Schnitt Harko Wubs | **Musik** Het Brandt
Produktion Zaaigrondfilm, www.zaaigrondfilm.nl

Samstag, 26. Oktober
15 Uhr, Lagerhalle

Estland 2013, BluRay, 51 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Aljona Surzhikova | **Kamera** Sergei Trofimov
Schnitt Marje Jurtshenko, Virkko Lepasalu

Produktion diafilm.ee

Rosia Montana
Rosia Montana
Rosia Montana

Ein rumänisches Dorf soll wegen darunter liegenden Goldvorkommen platt gemacht werden – ein hochpolitischer Dokumentarfilm über den Konflikt zwischen Tradition und Ausbeutung: Die faszinierende Dokumentation von Fabian Daub porträtiert das historische Karpatendorf Rosia Montana, unter dessen alten Häusern und Gärten die größten Goldvorkommen Europas lagern. Ein Bergbaukonzern plant, große Teile des Ortes und der Umgebung dem Erdboden gleichzumachen, um an das begehrte Edelmetall zu kommen. Das Projekt sieht den Bau einer gigantischen Tagebaumine vor. Zur Gewinnung des Goldes soll hochgiftiges Zyanid verwendet werden – vielleicht ein notwendiges Risiko um die Gegend wirtschaftlich zu entwickeln, aber möglicherweise fatal für die wunderschöne Natur in der Region. Die Bewohner des uralten Fleckens inmitten der wildromantischen Bergnatur sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Viele haben sich für die Umsiedlung in große Städte entschieden, aber eine kleine Gruppe stemmt sich mit aller Kraft gegen die Zerstörung ihrer Häuser. Ein zäher Kampf in einem tief gespaltenen Dorf, wo der Graben zwischen Befürwortern und Gegnern oft quer durch die Familien verläuft. Regisseur **Fabian Daub**, geboren 1972, studierte Visuelle Medien in Hamburg und hat eine Reihe erfolgreicher Dokumentarfilme gedreht.

Sonntag, 27. Oktober
17:30 Uhr, Haus der Jugend

Deutschland /Rumänien, 2012, BluRay, 78 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln
Regie & Buch Fabian Daub | **Kamera** Ulf Behrens | **Schnitt** Astrid Rieger | **Musik** Zarada
Produktion & Distribution Bildfolge Filmproduktion, www.bildfolge.com
www.rosiamontana-thefilm.com

Die Sektion „Vistas Latinas“ präsentiert zeitgenössische Filme aus Lateinamerika, die einen Eindruck von der Vielschichtigkeit dieses faszinierenden, filmischen Kontinents vermitteln.

Workers
Jards
La Paz
La Playa DC
Hundefleisch (siehe Seite 12)
Viva el Planeta

Workers
Workers
Workers

Leise Komödie mit sozialkritischer Wucht aus Mexiko, in dem sich eine Reinigungskraft gegen ihren Arbeitgeber zur Wehr setzt: Rafael putzt seit 30 Jahren in einer Glühbirnenfabrik. Um den Eintritt in den Ruhestand gebührend zu würdigen, kauft der zuverlässige Arbeiter sich extra neue Schuhe. Doch sein Vorgesetzter macht ihm einen Strich durch die Rechnung: Rafael habe keinen Rentenanspruch, weil er aus El Salvador stamme und illegal in Mexiko sei. Er muss weiter arbeiten. Doch der zurückhaltende Mann rächt sich auf seine eigene subtile Art und Weise. Regisseur José Luis Valle versteht es, sein Milieuporträt ebenso behutsam wie humorvoll zu entwickeln und -arbeitet mit atmosphärisch dichten Bildern. Mexikanische Kinoästhetik vom Feinsten, gepaart mit herber Gesellschaftskritik und lupenreiner Psychologie. Der in El Salvador geborene Regisseur **José Luis Valle** wurde mexikanischer Staatsbürger und studierte in Mexiko Literatur und Film. Beim 28. Guadalajara International Film Festival wurde Valles erster Spielfilm „Workers“ mit dem Preis für den besten Mexikanischen Spielfilm ausgezeichnet.

Samstag, 26. Oktober
22:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

Mexiko / Deutschland 2013, DCP, 120 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie & Buch José Luis Valle | **Kamera** Cesar Gutierrez Miranda | **Schnitt** Oscar Figueroa Jara
Musik José Miguel Enríquez

Darsteller Jesus Padilla (Rafael), Susana Salazar (Lidia), Sergio Limon (Severino), Vera Talaia (Patrona)

Produktion José Luis Valle | **Distribution** Bildkraft, www.bildkraft.biz

www.bildkraft.biz/workers

Jards
Jards
Jards

DEUTSCHE PREMIERE

Poetische Musik-Doku über den brasilianischen Musiker Jards Macalé, eine der Legenden der Tropicália-Bewegung: Der neue Film von Eryk Rocha dokumentiert zwar die Aufnahmen des Ausnahmemusikers Jards Macalé zu seinem letzten Studioalbum „Jards“, doch in ihrer filmischen Herangehensweise geht die Ausnahme-Doku ungewöhnliche Wege: Kein Kommentar ist zu hören, und auch sonst wird wenig gesprochen. Neben der Musik Macalés stehen die Texte der Lieder und einige Sounds, die Rocha in den Film gekonnt eingespielt hat, im Mittelpunkt. Die Kamera schwankt zwischen Schwarzweiß und Farbe, zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion, sie zeigt Macalé im Studio oder auch zu Hause und bindet Originalaufnahmen aus den 70er Jahren ein. Dabei kommt Rocha im übertragenen und wörtlichen Sinn, wie schon bei seinem letzten Film „Transeúnte“, ganz nah an seine Figur heran. Regisseur **Eryk Rocha** wurde 1978 in Brasilien geboren. Nach dem Studium an der Filmhochschule in San Antonio de los Baños auf Kuba realisierte Eryk Rocha seinen ersten Dokumentarfilm „Rocha que voa“. Der Sohn Glauber Rochas zählt heute zu den eigenwilligsten Dokumentaristen der jüngeren Generation brasilianischer Filmemacher.

Freitag, 25. Oktober
20 Uhr, Lagerhalle

Brasilien 2012, BluRay, 100 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie & Buch Eryk Rocha | **Kamera** Miguel Vassy | **Schnitt** Joaquim Castro | **Musik** Jards Macalé
Produktion Roberta Roque | **Distribution** Itaú Cultural, novo.itaucultural.org.br

La Paz
La Paz
La Paz

Die einfühlsame Psycho-Studie aus Argentinien stellt die Frage, was Krankheit und was „Normalsein“ ist: Liso, ein junger Mann aus der gehobenen Mittelschicht, ist aus der Psychiatrie entlassen worden. Er lebt bei seinen Eltern und wird von ihnen wie ein Kind behandelt. Die Versuche, seine früheren Beziehungen wiederaufleben zu lassen, scheitern. Rückhalt geben ihm allein seine Freundschaft zu Sonia, dem bolivianischen Hausmädchen, und die Besuche bei seiner Großmutter. „La Paz“ zeigt eindringlich, wie schwer es ist, nach längerem Klinikaufenthalt wieder Fuß fassen zu können. Selten ist dieser Prozess filmisch so überzeugend umgesetzt worden wie in Santiago Lozas Erstling: In seiner Konzentration auf den Protagonisten und durch den Verzicht auf spektakuläre Effekte beleuchtet „La Paz“ vor allem die Möglichkeit zur Emanzipation eines „Kranken“. Regisseur **Santiago Loza**, geboren 1971 in Argentinien, konnte nach seinem Debüt „Extraño“ im Jahr 2003 auf zahlreichen internationalen Filmfestivals Erfolge feiern. „La Paz“ ist sein siebter Film.

Sonntag, 27. Oktober
13 Uhr, Lagerhalle

Argentinien 2013, DCP, 73 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Santiago Loza | **Buch** Santiago Loza | **Kamera** Iván Fund | **Schnitt** Valeria Otheguy, Lorena Moriconi | **Musik** Javier Ntaca

Darsteller Lisandro Rodriguez (Liso), Andrea Strenitz (Mutter), Fidelia Batallanos Michel (Sonia), Ricardo Felix (Vater), Beatriz Bernabe (Großmutter)

Produktion Iván Eibuszyc, Santiago Loza | **Distribution** Figa Films, www.figafilms.com

DAS OSNABRÜCKER
KABARETT
FESTIVAL
2013
VOM 1.11.-10.12.2013
LAGERHALLE
OSNABRÜCK
Kultur & Kommunikation e.V.
www.lagerhalle-osnabrueck.de

29.
Unabhängiges
FilmFest Osnabrück
15.–19. Oktober 2014
filmfest-osnabrueck.de

La Playa D.C.
La Playa D.C.
La Playa D.C.

Mitreißendes Sozialdrama um einen jungen Mann, der in Kolumbiens Hauptstadt ums soziale Überleben kämpft: Auf der Flucht vor einem Bürgerkrieg ist der junge Tomás aus Afrika in die kolumbianische Hauptstadt Bogotá geflüchtet. Trotz aller Bemühungen, als Friseur von ausgefallenen Haarschnitten Fuß zu fassen, holen ihn die Verwicklungen um seinen jüngeren, in die Drogenkriminalität abgeglittenen Bruder Jairo immer wieder ein. Regisseur Andrés Arango nimmt sich Zeit für die behutsame Entwicklung seiner Story und schafft hintergründige Einsichten in das Milieu der Bürgerkriegsflüchtlinge, aber auch die sozialen Notstände und den Rassismus in Bogotá. Regisseur **Juan Andrés Arango** wurde in Bogotá geboren und studierte an der National University of Colombia.

Vorfilm: **Viva el Planeta** (Viva el Planeta)

Der Kurzfilm entstand im Rahmen von vierjährigen Gemeinschaftsprojekten mit Videoworkshops für Kinder u. Jugendliche in den armen Randbezirken Bogotás. Die Kinder wählten in diesem Kurzfilm eine erfrischend bunte Darstellung ihrer Lebensfreude.

Kolumbien 2012, BluRay, 3 Min., Originalfassung

Regie, Kamera und Produktion: Colectivo Video en las Nubes | **Buch und Darsteller** Kinder u. Jugendliche aus San Cristobal, Bogotá | **Coproduktion:** Populos Proyectos Comunitario, Cine al Aire und Projeter sans Frontières **Distribution** Populos Proyectos Comunitario, Bogotá

Freitag, 25. Oktober,
17:30 Uhr, Lagerhalle

Kolumbien / Frankreich / Brasilen 2012, BluRay, 90 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Juan Andrés Arango | **Kamera** Nicolás Canniccioni | **Schnitt** Felipe Guerrero
Musik Erick Bongcam u.a.

Darsteller Luis Carlos Guevara (Tomas), James Solis (Chaco), Andrés Murillo (Jairo)

Produktion Diana Bustamante Escobar, Jorge Andrés Botero | **Distribution** Doc &Film International

www.laplayadc.com

Erstmals präsentiert die neue Festivalsektion „FilmFest Extrem“ engagiertes Genre-Kino auf dem 28. Unabhängigen FilmFest Osnabrück.

Der Apostel
In the Name of the Son
Call Girl
The Rambler

O Apóstolo
Der Apostel
The Apostle

DEUTSCHE PREMIERE

Animationsfilm über einen Sträfling auf dem Jakobsweg, der als liebevolle Hommage an die spanischen Horrorfilme der 70er Jahre daherkommt: In diesem in Stop-Motion-Animationstechnik produzierten Puppentrickfilm kommt ein Sträfling auf seiner Flucht vom rechten Jakobs-Pilgerweg ab und landet in einem galizischen Dorf, in dem nicht nur die Zeit stehen geblieben scheint, sondern in dem auch seltsame Menschen wohnen. Was versuchen die Dorfbewohner bloß vor dem Fremden zu verbergen? Was verbirgt sich in dem seltsamen Haus, das nicht betreten werden soll? Als es Nacht wird, geschehen dann unheimliche Dinge... Gewidmet ist der detailreich inszenierte Film der Horrorfilmikone Paul Nashy, bekannt durch Kultfilme wie „Blutmesse für den Teufel“ (1973) oder „Die Stunde der grausamen Leichen“ (1973). Es ist übrigens auch der letzte Film, an dem Nashy mitwirkte. Der 2009 verstorbene Schauspieler konnte zuvor noch die Rolle des Arcipreste sprechen. Ebenfalls als Stimmen dabei: Stars wie Geraldine Chaplin und Luis Tosar. Regisseur **Fernando Cortizo** wurde 1973 in Santiago de Compostela geboren und hat seit Mitte der neunziger Jahre zahllose Kurzfilme in Stop-Motion-Technik inszeniert. „Der Apostel“ ist sein erster abendfüllender Trickfilm.

Mittwoch, 23. Oktober
22:30 Uhr, Filmpassage

Spanien 2012, DCP, 80 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Fernando Cortizo | **Buch** Fernando Cortizo | **Kamera** David Nardi | **Schnitt** Fernando Alfonsin| **Musik** Philip Glass

Darsteller Carlos Blanco (Ramón), Xosé Manuel Olveira 'Pico' (Don Cesáreo), Paul Naschy (Arcipreste), Jorge Sanz (Pablo), Celso Bugallo (Celso), Geraldine Chaplin (Dorinda), Manuel Manquina (Atilano), Luis Tosar (Xavier)

Produktion & Distribution Artefacto Producciones

www.oapostolo.es

Au Nom du Fils
In the Name of the Son
In the Name of the Son

Eine Mutter, deren Sohn von katholischen Priestern missbraucht wurde, begibt sich auf einen blutigen Rachefeldzug: Von wegen Du sollst nicht töten! Was passiert, wenn eine erzkatholische Mutter rot sieht und „im Namen des Sohnes", der von Priestern vergewaltigt wurde, Rache am französischen Klerus nimmt, das zeigt Regisseur Vincent Lannoo in dieser herrlich schwarzhumorigen Komödie. Wobei allein schon die Todesarten, mit denen die Geistlichen niedergemetzelt werden, nichts für Gebetsschwestern sind. Zweifellos eine würdige Nachfolge von Luis Buñuel und François Ozons „Sitcom". Selten wurde die französische, gottesfürchtige Bourgeoisie so herrlich demontiert wie hier. Neben Astrid Whettnall in der Hauptrolle glänzt übrigens auch Phillipe Nahon, bekannt als Metzgermeister aus „Seul contre Nous" und aus „High Tension". Nicht nur er muss hier als Bischof Blut lecken, auch Fans des Makabren dürfen es. Der belgische Regisseur **Vinvent Lannoo** wurde 1970 in Brüssel geboren und studierte am Institut des arts de diffusion. Bekannt wurde er durch seine Pseudo-Dokumentation „Strass", die als erster belgischer Film der Dogma 95-Bewegung zugeschrieben werden kann.

Donnerstag, 24. Oktober
22:30 Uhr Filmpassage

Belgien 2013, DCP, 80 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Vincent Lannoo | **Buch** Abert Charles, Philippe Falardeau, Vincent Lannoo
Kamera Vincent van Gelder | **Schnitt** Frédérique Boos | **Musik** Michelino Bisceglia

Darsteller Astrid Whetnall, Phillippe Nahon, Achille Ridolfi, Albert Chassagne-Baradat, Zacharie Chasseriaud, Lionel Bourguet, Jacky Nercessian

Produktion Hands Up, Yoni Productions | **Distribution** Intramovies

Call Girl
Call Girl
Call Girl

DEUTSCHE PREMIERE

Provokanter Polit-Thriller um die Zerschlagung eines Prostituiertenrings im Schweden der 70er Jahre, der auf wahren Begebenheiten beruht: Stockholm, Mitte der 1970er Jahre – die umtriebige Geschäftsfrau Dagmar Glans betreibt ein hocheffektives System zur diskreten Bereitstellung von Sexdienstleistungen für höhergestellte Beamte. Der Verbrauch von Mädchen, Alkohol und Drogen ist enorm – die Minister und Staatsräte verlangen nach immer jüngeren Prostituierten. Zugleich machen sie sich daran, eine schwedische Gesetzesänderung durch das Parlament zu boxen, in dem Sex mit Minderjährigen nur bei expliziter Gegenwehr illegal sein soll. Ein ehrgeiziger junger Polizist wird auf den Mädchenhandel-Ring angesetzt und macht sich daran, Dagmar Glans' Machenschaften auffliegen zu lassen. Der Erstling von Regisseur Mikael Marcimain wurde in Toronto mit dem Preis der internationalen Filmkritik ausgezeichnet und löste in Schweden eine heftige Diskussion über den Umgang mit geschichtlichen Tatsachen aus. Als bestechende Hommage an den Polit-Thriller der 1970er Jahre und mit einem elektrisierenden Soundtrack sorgt „Call Girl" für Hochspannung und politischen Diskussionsstoff zugleich. **Mikael Marcimain**, geboren 1970 in Stockholm, arbeitete als Werberegisseur, bevor er mit seinem Debütfilm „Call Girl" gleich drei schwedische Filmpreise gewann.

Freitag, 25. Oktober
22:30 Uhr, Filmpassage

Schweden 2012, DCP, 140 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Mikael Marcimain | **Buch** Marietta von Hausswolff von Baumgarten
Kamera: Hoyte van Hoytema | **Schnitt** Kristofer Nordin | **Musik** Mattias Bärjed

Darsteller Sofia Karemyr (Iris), Simon J. Berger (John), Josefin Asplund (Sonja), Pernilla August (Dagmar Glans), Anders Beckman (Roy)

Produktion Garagefilm International | **Distribution** Swedish Film Institute, www.sfi.se

The Rambler
The Rambler
The Rambler

DEUTSCHE PREMIERE

David Lynch meets B-Film-Horror – so könnte man diesen kleine, feine Filmperle von Calvin Reeder über einen einsamen Wanderer und seine traumhaften Abenteuer auf den Straßen im US-Südwesten beschreiben: Erzählt wird die bizarre Geschichte eines nur „The Rambler" (der Wanderer) genannten Mannes aus dem Hinterland der USA. Hollywoodstar Dermot Mulroney spielt ihn als einen ultracoolen, aus einem Gefängnis Entlassenen, der auf der Suche nach seinem Bruder durch den staubigen Südwesten der USA reist. Auf den „Lost Highways" begegnet er dabei so einigen skurrilen Personen. Etwa ein alter Mann, der mittels VHS-Videokassetten die Träume von Menschen aufnehmen will. Was zu ungeahnten Konsequenzen führt. Die Reise wandelt sich mehr und mehr zu einem surrealen Trip. Auch „The Rambler" entzieht sich dabei immer mehr eindeutigen Kategorisierungen. Und so ist der Film, getreu dem Titel, selbst ein Wanderer zwischen den Genrewelten, den dies- und jenseitigen ebenso wie den seltsam-schönen und brutal-blutigen. **Calvin Reeder**, der bereits 2008 einen Kurzfilm von „The Rambler" drehte, gilt inzwischen bei vielen als neue Regiehoffnung im US-Independent-Kino. Auf dem Full Moon Horror and Fantasy Filmfestival in Transsylvanien wurde Reeders „Rambler" gerade als bester Film ausgezeichnet.

Samstag, 26. Oktober
22:30 Uhr, Filmpassage

USA 2013, BluRay, 97 Min. | Originalfassung

Regie & Buch Calvin Reeder | **Kamera** Dave McFarland | **Schnitt** Buzz Pierce | **Musik** Scott Honea, Jed Maheu, Heather McIntosh

Darsteller Dermot Mulroney, Lindsay Pulsipher, Natasha Lyonne, James Cady

Produktion Also Known as Pictures, Brooklyn Reptyle Films, WindowLight Pictures, XYZ Films

Distribution Anchor Bay Entertainment, XYZ Films, www.anchorbayentertainment.com, www.xyzfilms.com

		LAGERHALLE	HAUS DER JUGEND
Mittwoch, 23.10.	19:30	FilmFest Eröffnung **45 Minuten bis Ramallah** D 2013, 87 Min. Regie: Ali Samadi Ahadi ➔ S. 10	
	22:00	Kurzfilmprogramm **Demnächst auch in Ihrer Nähe** 104 Min. ➔ S. 59	
Donnerstag, 24.10.	17:30		Kurzfilmprogramm **Zivilcourage** 88 Min. ➔ S. 56
	20:00	**Eastalgia** D 2012, 93 Min. Regie: Daria Onyshchenko ➔ S. 22	**Hundefleisch** Chile/Frankreich/D 2012, 81 Min. Regie: Fernando Guzzoni ➔ S. 12
	22:00	Kurzfilmprogramm **Identitäten** 99 Min. ➔ S. 63	
Freitag, 25.10.	16:00	**Briefe aus dem russischen Verdun** D/Russland 2012, 39 Min. Regie: Inna Kokorina Vorfilm: **Weißt du, was ich mir wünsche?** ➔ S. 48	Beginn: 15:00 Uhr **Jugend-Medien-Wettbewerb** ➔ S. 77
	17:30	**La Playa D.C.** Kolumbien 2012, 90 Min., Regie: J. Arango Vorfilm: **Viva el Planeta** ➔ S. 36	**Salma** UK/Indien 2013, 90 Min. Regie: Kim Longinotto ➔ S. 13
	20:00	**Jards** Brasilien 2012, 100 Min. Regie: Eryk Rocha ➔ S. 33	**Sonja und der Stier** Kroatien 2012, 102 Min. Regie: Vlatka Vorkapic ➔ S. 24
	22:30	Kurzfilmprogramm **Perspektiven** 106 Min. ➔ S. 67	
Samstag, 26.10.	13:00	**FilmFest-Talk** 15:00 Spitzboden	**Deine Schönheit ist nichts wert** Österreich 2012, 81 Min. Regie: Hüseyin Tabak ➔ S. 50
	15:00	**Not my Land** Estland 2013, 51 Min. Regie: Aljona Surzhikova Vorfilm: **So entstand ein Land** ➔ S. 29	**For No Eyes Only** D 2012, 97 Min. Regie: Tali Barde ➔ S. 51
	17:30	**Can't Be Silent** D 2013, 85 Min. Regie: Julia Oelkers ➔ S. 47	**Mutterseelenallein** Hongkong/Frankreich 2012, 89 Min. Regie: Wang Bing ➔ S. 53
	20:00	**The Act of Killing** Dänemark/Norwegen/GB 2012, 159 Min. Regie: Joshua Oppenheimer ➔ S. 15	**Our Nixon** USA 2013, 85 Min. Regie: Penny Lane ➔ S. 46
	22:30	Kurzfilmprogramm **Kurzweil** 104 Min. ➔ S. 71	
Sonntag, 27.10.	13:00	**La Paz** Argentinien 2013, 73 Min. Regie: Santiago Loza ➔ S. 34	**Mit stolzen Fäusten** Kanada 2012, 63 Min. Regie: Elaine Choquette ➔ S. 54
	15:00	**Der Glanz des Tages** Österreich 2012, 88 Min. Regie: Tizza Covi, Rainer Frimmel ➔ S. 27	**Groß wie der Affenbrotbaum** USA/Senegal 2012, 82 Min. Regie: Jeremy Teicher ➔ S. 52
	15:30	Kurzfilmprogramm **UFOlinos** Spitzboden ➔ S. 76	
	17:30	**Palme** Schweden 2012, 103 Min. Regie: M. Nycander, K. Lindström ➔ S. 28	**Rosia Montana** D/Rumänien 2012, 78 Min. Regie: Fabian Daub ➔ S. 30
	20:00	**Preisverleihung** ➔ S. 79	

- Friedensfilmpreis
- Focus on Europe
- Vistas Latinas
- FilmFest Extrem
- FilmFest Specials
- Filme für junge Zuschauer
- Kurzfilme

FILMTHEATER HASETOR	FILMPASSAGE
	Der Apostel | Beginn: 22:30 Uhr Spanien 2012, 80 Min. Regie: Fernando Cortizo ➔ S. 38
Yema Frankreich 2012, 93 Min. Regie: Djamila Sahraoui ➔ S. 11	
Blancanieves Spanien 2011, 100 Min. Regie: Pablo Berger ➔ S. 20	
Everyday | Beginn: 22:30 Uhr GB 2012, 106 Min. Regie: Michael Winterbottom ➔ S. 21	**In the Name of the Son** | 22:30 Uhr Belgien 2012, 80 Min. Regie: Vincent Lannoo ➔ S. 40
Die 727 Tage ohne Karamo Österreich 2013, 80 Min. Regie: Anja Salomonowitz ➔ S. 23	
For No Eyes Only D 2012, 97 Min. Regie: Tali Barde ➔ S. 51	
Schöne Schmetterlinge Italien 2012, 102 Min. Regie: Salvatore Mereu ➔ S. 25	**Call Girl** Schweden 2012, 140 Min. Regie: Mikael Marcimain ➔ S. 41
Ödland D 2013, 79 Min. Regie: Anne Kodura ➔ S. 55	
Diego Star Kanada/Belgien 2013, 91 Min. Regie: Frédérick Pelletier ➔ S. 14	
Ich fühl mich Disco D 2013, 95 Min. Regie: Axel Ranisch ➔ S. 26	
Workers Mexiko/D 2013, 120 Min. Regie: Jose Luis Valle ➔ S. 32	**The Rambler** USA 2013, 97 Min. Regie: Calvin Reeder ➔ S. 39
Tore tanzt D 2013, 110 Min. Regie: Katrin Gebbe ➔ S. 16	
Youth Israel/D 2012, 107 Min. Regie: Tom Shoval ➔ S. 17	

Es gibt Menschen, die haben im Leben schon alles gesehen.

Für alle anderen gibt es Optik Peter Meyer.

Einstärkengläser · Gleitsichtgläser · Kontaktlinsenstudio
Brillenglasversicherung · Verträglichkeitsgarantie
Zufriedenheitsgarantie

Krahnstraße 17/18 · Telefon 0541 29746

Mehr als nur ein Augenblick.

OPTIK PETER MEYER BRILLEN KONTAKTLINSEN

Our Nixon
Can't be silent
Briefe aus dem russischen Verdun
Weißt du, was ich mir wünsche

Our Nixon
Our Nixon
Our Nixon

Aus privaten Super 8-Aufnahmen von Richard Nixons Beratern montiert, bietet die ungewöhnliche Politik-Doku eine ungeahnte Perspektive auf den „Watergate"-Abhörskandal: Während Richard Nixons Präsidentschaft dokumentierten drei seiner wichtigsten Mitarbeiter im Weißen Haus ihre Erfahrungen mit Super-8-Kameras. Über 500 Rollen an Filmmaterial entstanden so in den Jahren 1969 bis 1973, die große Ereignisse wie die Mondlandung und Anti-Vietnamkriegs-Proteste zeigen, aber auch das alltägliche Leben der Amateurfilmer und ihres Chefs, des 37. Präsidenten der USA. Die Regisseurin Penny Lane hat das Super 8-Material zu einer einzigartigen Polit-Doku montiert, die eine neue, ungewöhnliche Perspektive auf den Präsidenten und seine Helfer bietet, die mit viel Engagement und Idealismus anfingen, um in einem der größten politischen Skandale des letzten Jahrhunderts zu enden, der Watergate-Affäre. Seit 2002 dreht und produziert **Penny Lane** preisgekrönte Dokumentationen und unterrichtet Video- und Medienkunst an der Colgate Universität im Bundesstaat New York.

Samstag, 26. Oktober
20 Uhr, Haus der Jugend

USA 2013, BluRay, 85 Min. | Originalfassung

Regie Penny Lane | **Kamera** H.R. Haldeman, John Ehrlichman, Dwight Chapin | **Schnitt** Francisco Bello | **Musik** Hrishikesh Hirway | **Mit:** Richard Nixon, H.R. Haldeman, John Ehrlichman, Dwight Chapin, Henry Kissinger, Ron Ziegler, Larry Higby

Produktion Brian L. Frye, Penny Lane, Dan Cogan, Jenny Raskin, Louis Venezia, Rebecca Ritchie Brower, David Armillei, William Beutler, Scott Bush, Elias Savada, Palmer Stilwell Taipale
Distribution Autlook Filmsales GmbH, www.autlookfilms.com

www.ournixon.com

Can't Be Silent
Can't Be Silent
Can't Be Silent

Mitreißender Dokumentarfilm über asylsuchende Menschen in Deutschland, die als Mitglieder einer Band durch das Land touren: Nuri aus Dagestan, Jacques und Revelino von der Elfenbeinküste, Hosain aus Afghanistan und Sam aus Gambia. Fünf Menschen, die als Band ihre Leidenschaft für die Musik leben. Neben der Musik verbindet die Gruppe jedoch noch etwas anderes: das Leben als Asylbewerber in Deutschland. Ganz bewusst setzt Regisseurin Julia Oelkers den Schwerpunkt ihrer Dokumentation auf die Musik und stellt angenehm zurückhaltend die Situation der Asylbewerber dar, die zusammen mit der Band des Hamburger Musikers Heinz Ratz unter dem Namen Strom und Wasser feat. The Refugees spielen. „Can't Be Silent" erzählt vom alltäglichen Leben in Asylheimen, von Frustration und der Hoffnung, in Deutschland bleiben zu dürfen. Dabei spielt das Lager für Asylbewerber in Bramsche-Hesepe eine zentrale Rolle. **Julia Oelkers** arbeitet seit Anfang der 90er Jahre als freie Journalistin und Dokumentarfilmemacherin. Ihre Arbeiten beschäftigen sich immer wieder mit den Themen Rassismus, Flucht und Migration.

Samstag, 26. Oktober
17:30 Uhr, Lagerhalle

Deutschland 2013, DCP, 85 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Julia Oelkers | **Drehbuch** Julia Oelkers, Lars Maibaum | **Kamera** Lars Maibaum, Line Kühl, Matthias Neumann | **Schnitt** Lucian Busse | **Musik** Strom & Wasser feat. The Refugees

Produktion Autofocus, www.videowerkstatt.de | **Distribution** neue visionen, www.neuevisionen.de

www.cant-be-silent.de

DEUTSCHE PREMIERE

Letters From Russian Verdun
Briefe aus dem russischen Verdun
Письма из русского Вердена

Rschew, die kleine russische Stadt westlich von Moskau, lag im Zweiten Weltkrieg im Zentrum der Kämpfe der deutschen Wehrmacht und der sowjetischen Roten Armee: Die Stadt wurde, ähnlich dem französischen Verdun im ersten Weltkrieg, dem Erdboden gleich gemacht. Die für den russischen Kultursender „Rossia-Kultura" produzierte Fernsehdokumentation lässt Zeitzeugen berichten; illustriert von dem Osnabrücker Kriegsmaler Franz-Josef Langer.

Vorfilm: Weißt du, was ich mir wünsche?
(Чтобы кончилась война)
Russland, 1943. In einem kleinen Häuschen irgendwo auf dem Land fürchten die beiden Kinder Lisa und Vanja um ihr Heim. Regisseurin **Irina Arms** verknüpft die fiktionale Ebene ihres Kurzfilms mit dokumentarischen Wochenschau- und Amateuraufnahmen aus dem Russlandfeldzug.

Deutschland 2012, BluRay, 18 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie & Buch Irina Arms | **Kamera** Sven Jakob-Engelmann | **Schnitt** Christian Griebel, Laia Prat **Musik** Paul Milmeister | **Darsteller** Georg Arms, Bri Krebs, Martin Wuttke, Elena Zytenjova, Martin Bothe | **Produktion & Distribution** Armsfilm, www.armsfilm.net

Freitag, 25. Oktober
16 Uhr, Lagerhalle

Deutschland / Russland 2012, BluRay, 39 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Inna Kokorina | **Buch** Irina Sinitschkina, Xenia Jegorowa | **Kamera** Alexandra Mamaeva, Natalia Mikhailova | **Schnitt** Irina Sinitschkina

Produktion Rossia-Kultura | **Distribution** Fischka-Film

Anschließend besteht die Gelegenheit zu einem geführten Rundgang durch die Sonderausstellung „Erinnerung und Verantwortung", konzipiert vom Osnabrücker Servicebüro Geschichte.

Im Kinder- und Jugendfilmprogramm des Unabhängigen FilmFest Osnabrück wird ein Spielfilm oder Dokumentarfilm mit dem Filmpreis für Kinderrechte ausgezeichnet, der sich in herausragender Weise mit der Situation von Kindern und Jugendlichen in der Welt auseinandersetzt. Der Preis, der mit 2.000 Euro dotiert ist, wird vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet. Eine fünfköpfige Schülerjury wählt den Preisträger aus.

Deine Schönheit ist nichts wert
For No Eyes Only
Groß wie der Affenbrotbaum
Mutterseelenallein
Mit stolzen Fäusten
Ödland – Damit keiner das so mitbemerkt

Your Beauty Is Worth Nothing
Deine Schönheit ist nichts wert
Deine Schönheit ist nichts wert

Der einfühlsame Jugendfilm erzählt von einem 12jährigen Einwandererkind in Wien, das mit Streit in der Familie und der ersten Verliebtheit zu kämpfen hat: Der 12jährige Veysel, halb Kurde – halb Türke, lebt in Wien und ist neu in einem fremden Land: In der Schule kann er die Sprache nicht, und zu Hause gibt es Streit, da sich Veysels großer Bruder gegen den Vater auflehnt. Die einzigen glücklichen Momente sind Veysels Gedanken an Ana, das Mädchen aus seiner Klasse, in das er unsterblich verliebt ist. Veysel flüchtet sich in Träumereien – bis er eines Tages seinen türkischen Nachbarn kennenlernt, einen 33jährigen Macho mit Liebeskummer, der zu seinem ersten richtigen Freund wird. Doch dann steht plötzlich die Polizei wegen einer möglichen Abschiebung vor der Tür. Konsequent aus der Perspektive seiner jungen Hauptfigur macht „Deine Schönheit ist nichts wert" auf berührende Weise erfahrbar, wie schwierig es ist, in fremder Umgebung die eigene Persönlichkeit zu entdecken. Auf dem Ankara International Film Festival wurde „Deine Schönheit ist nichts wert" als bester Erstlingsfilm sowie für den besten Schnitt und für den besten Jungdarsteller ausgezeichnet. Regisseur **Hüseyin Tabak**, 1981 in Bad Salzuflen geboren, studierte an der Filmakademie Wien und arbeitete in Hamburg an verschiedenen Filmproduktionen mit. „Deine Schönheit ist nichts wert" ist sein Abschlussfilm.

Samstag, 26. Oktober
13 Uhr, Haus der Jugend

Österreich 2012, BluRay, 81 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Hüseyin Tabak | **Buch** Hüseyin Tabak | **Kamera** Lukas Gnaiger | **Schnitt** Christoph Loidl
Musik Judit Varga

Darsteller Abdulkadir Tuncer (Veysel), Nazmi Kirik (Vater), Lale Yavas (Mutter), Orhan Yildirim (Cem), Yüsa Durak (Mazlum), Milica Paucic (Ana)

Produktion DOR Film, Marangoz Film | **Distribution** DOR Film

www.deine-schoenheit-ist-nichts-wert.at

For No Eyes Only
For No Eyes Only
For No Eyes Only

Hochspannender Jugend-Thriller über einen Schüler, der mittels Internet-Spionage in seiner Schulklasse einen Mord aufzuklären versucht: Durch einen Unfall während des Trainings ist der Teenager Sam vorerst vom Hockey ausgeschlossen. Stattdessen entwirft der Informatik-Freak ein eigenes Computerprogramm und beschäftigt sich fortan fröhlich mit dem Ausspionieren seiner Mitschüler via Webcam. Dabei fällt sein Auge auch auf den seltsamen Neuen der Klasse, Aaron. Bei diesem wittert Sam schnell grausame Geheimnisse, die er auf eigene Faust ergründen will. Hilfe bekommt er dabei überraschend von seinem heimlichen Schwarm Livia, und zusammen beginnen die beiden eine gefährliche Detektivarbeit. Als moderne Fassung von Alfred Hitchcocks „Das Fenster zum Hof" zeichnet Tali Bardes beeindruckender Debütfilm ein vielschichtiges Bild vom Web-basierten Alltag heutiger Jugendlicher. Dabei weiß der perfekt inszenierte Thriller nicht nur humorvoll und spannend zu unterhalten. Zugleich stellt „For No Eyes Only" die hochbrisante Frage nach Privatsphäre in Zeiten von Facebook und Google. Regisseur **Tali Barde**, geboren 1990, ist Autodidakt und drehte seinen ersten Film mit minimalem Budget und ohne jegliche Fördergelder. „For No Eyes Only" wurde bereits auf zahlreiche internationale Festivals eingeladen.

Freitag, 25. Oktober
20 Uhr, Filmtheater Hasetor

Deutschland 2013, DCP, 97 Min. | Deutsche Originalfassung

Regie & Buch Tali Barde | **Kamera** Louis Bürk | **Schnitt** Tali Barde | **Musik** Marco Heibach, Philipp Seuthe

Darsteller Benedict Sieverding (Sam Anders), Luisa Groß (Livia Roemer), Tali Barde (Aaron Ramond)

Produktion & Distribution Avalon Film

Wiederholung: Samstag, 26. Oktober, 15:00 Uhr, Haus der Jugend

Tall as the Baobab Tree
Groß wie der Affenbrotbaum
Grand comme le Baobab

DEUTSCHE PREMIERE

Eine junge Frau im Senegal versucht, ihre 11jährige Schwester vor einer Zwangsheirat zu bewahren: In einem senegalesischen Dorf sind die Schwestern Coumba und Debo die ersten überhaupt in ihrer Familie, die zur Schule gehen dürfen. Doch als ihr älterer Bruder sich bei einem Sturz verletzt, entstehen hohe Arztkosten, welche der Vater nicht bezahlen kann. Daher soll die 11jährige Debo die Schule verlassen, um ganz nach Tradition in eine arrangierte Ehe verkauft zu werden. Hin und her gerissen zwischen ihren Eltern und dem Traum von einer unabhängigen Zukunft, die Coumba mit Hilfe der schulischen Bildung zu erreichen hofft, entwickelt sie einen Plan, um ihre Schwester Debo vor dem Schicksal der Zwangsheirat zu bewahren. Doch daraus wird ein Wettlauf gegen die Zeit. Mit seinem ersten Spielfilm lässt Regisseur **Jeremy Teicher** die junge Generation Afrikas kraftvoll zu Wort kommen und schildert eindrucksvoll die Zerrissenheit des Kontinents zwischen Tradition und Moderne. Teicher, geboren in New York, studierte Film, Theater und Englisch am Dartmouth College und ließ sich zu seinem Debüt von wahren Begebenheiten inspirieren.

Sonntag, 27. Oktober
15 Uhr, Haus der Jugend

Senegal / USA 2012, BluRay, 82 Min.,
Originalfassung mit englischen Untertiteln, deutsch eingesprochen

Regie Jeremy Teicher | **Buch** Alexi Pappas, Jeremy Teicher | **Kamera** Chris Collins
Schnitt Sofi Marshall | **Musik** Jay Wadley

Darsteller Dior Ka (Coumba), Oumul Ka (Debo), Mboural Dia (Mother), Mouhamed Diallo (Father), Alpha Dia (Silèye), Cheikh Dia (Amady)

Produktion Mala Bawer, Chris Collins, Jeremy Teicher | **Distribution** CyberSmart Learning Institute – Mala Bawer | **www.tallasthebaobabtree.com**

Alone
Mutterseelenallein
Gu du

Eindrucksvoller Dokumentarfilm über drei Schwestern (10, 6 und 4 Jahre), die ihren rauen Alltag in der abgelegenen chinesischen Provinz Yunnan mehr oder weniger allein bewältigen: Die Mutter der drei Kinder hat die Familie schon vor Jahren verlassen, der Vater arbeitet in der entfernten Großstadt. Die Älteste – gelegentlich unterstützt vom Großvater und einer Tante – kümmert sich um ihre kleineren Schwestern und vernachlässigt dafür die Schule. Trotz ihrer schwierigen Lebensumstände haben die drei Schwestern ihre Lebensfreude nicht verloren. Ihr Dasein ändert sich drastisch, als ihr Vater die beiden Jüngeren mit zu sich in die Stadt nimmt und die älteste Tochter beim Großvater lässt. In „Mutterseelenallein" zeigt der Dokumentarfilmer Wang Bing mit beklemmender Intensität die bittere Armut in der chinesischen Provinz und erweist sich einmal mehr als exzellenter und sensibler Beobachter des heutigen China. „Mutterseelenallein" ist eine kürzere Version seines Films „Three Sisters", der seine Premiere im letzten Jahr in Venedig feierte. **Wang Bing**, geboren 1967 in China, gilt als einer der prägendsten Figuren des chinesischen Dokumentarfilms. Seine Filme – darunter das Epos „Tie Xi Qu: West of the Tracks" – feierten auf zahlreichen Festivals Erfolge.

Samstag, 26. Oktober
17:30 Uhr, Haus der Jugend

Hong Kong / Frankreich 2012, BlueRay, 89 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln, deutsch eingesprochen

Regie Wang Bing | **Kamera** Huang Wenhai, Li Peifeng, Wang Bing | **Schnitt** Louise Prince
Musik Antoine Fournier | **Produktion & Distribution** Sylvie Faguer, Mao Hui, Album Productions, Chinese Shadows

Fists of Pride
Mit stolzen Fäusten
Les poings de la fierté

DEUTSCHE PREMIERE

Dokumentarfilm über den bitteren Alltag illegaler Wirtschaftsflüchtlingskinder aus Birma (Myanmar) in der verarmten thailändisch-birmanischen Grenzstadt Mae Sot, die sich mit dem Gewinn von Thai-Box-Wettkämpfen über Wasser halten: „Lion", „Little Tiger" und „Puma" – wie sich die 10 bis 14jährigen Jungen nennen – widmen sich Tag für Tag dem harten Training im Box-Camp – die Schule und auch ein Familienleben haben sie dafür aufgegeben. Obwohl sie teilweise kaum das Teenageralter erreicht haben, werden sie auf dem alljährlichen Wasserfestival in Thailand gegen andere Kinder in den Boxring geschickt – die Angst ist dabei ihr ständiger Begleiter. Die kanadische Regisseurin Hélène Choquette gewährt uns mit „Mit stolzen Fäusten" einen intensiven Einblick in eine harte Welt, in der sich Kinder scheinbar nur mit Schlägen und Tritten aus der Armut befreien können. **Hélène Choquette** arbeitete nach ihrem Studium an der Universität Montréal als Kamerafrau und Fotografin. Seit 2001 realisierte sie sozial engagierte Dokumentationen zu Themen wie Kinder in Tschernobyl oder der Umgang mit „Nannys" aus Flüchtlingsländern in Kanada.

Sonntag, 27. Oktober
13 Uhr, Haus der Jugend

Kanada 2012, Blu-Ray, 63 Min | Originalfassung mit englischen Untertiteln, deutsch eingesprochen

Regie & Drehbuch Hélène Choquette | **Kamera** Joel Provencher | **Schnitt** Dominic Lessard
Ton Olivier Léger, Claude Beaugrand und Luc Boudrias | **Musik** Anthony Rozankovic

Produktion Isabelle Fortier | **Distribution** National Film Board of Canada

www.lespoingsdelafierte.com

Wasteland – So That No One Becomes Aware of It
Ödland – Damit keiner das so mitbemerkt
Ödland – Damit keiner das so mitbemerkt

In atemberaubend schönen Schwarzweiß-Bildern berichtet dieser berührende Dokumentarfilm von Kindern, die mitten in Deutschland ihre Sommerferien in einem Asylbewerberheim verbringen: Aya, Muhammad und Mustafa haben Sommerferien. Ihre Familien sind vor vielen Jahren aus Kriegsgebieten geflüchtet und leben seitdem in einem Asylheim auf dem Gelände einer alten Kaserne, weit ab von allem, mitten in Deutschland. Um sich zu beschäftigen und Geld für Silvesterknaller zu verdienen, sammeln die Kinder Kupferschrott. Viel gibt es auch nicht zu tun an diesem Ort mit Feldern, Schafen und einem Bus, der nur dreimal am Tag vorbeifährt. In Originalkommentaren der Eltern beschreiben diese ihr früheres Leben in Ländern, in denen Krieg herrschte, und ihre jetzige Existenz in der Abgeschiedenheit. Bewusst verzichten die Filmemacher auf eine Schilderung der Hintergründe, um somit das Lebensgefühl der Kinder mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Die Regisseurin und Produzentin des Films **Anne Kodura** wurde 1987 in Halle an der Saale geboren und absolvierte ein Medienkunststudium an der Akademie der Bildenden Künste in München. „Ödland“ ist ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm.

Samstag, 26. Oktober
15 Uhr, Filmtheater Hasetor

Deutschland 2013, DCP, 79 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Anne Kodura | **Kamera & Schnitt** Friede Clausz

Mit Aya El Noumeiri, Muhammed Ali, Mustafa Ali, Isra El Noumeiri, Amin El Noumeiri, Semir Ziebo, Sami Ziebo, Schiyar Ziebo | **Produktion & Distribution** DIE ZONE Filmproduktion

www.oedland-film.de

Wettbewerb um den Filmpreis für Zivilcourage

Donnerstag, 24. Oktober
17:30 Uhr, Haus der Jugend

Der Filmpreis für Zivilcourage wird zum dritten Mal verliehen. Schüler und Schülerinnen aus dem Landkreis Osnabrück bilden die Jury. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird vom Landkreis Osnabrück gestiftet.

Schleierhaft
Erste Schritte
Great
Dedowtschina
Wie ein Bumerang

Schleierhaft

Österreich 2013, Min. | OF

Regie & Buch Tim Ellrich | **Kamera** Lukas Gnaiger | **Darsteller** Adam Radwan, Atheer Adel, Amira El Sayed | **Produktion** Tim Ellrich
Verleih Coronado Film

Das Geheimnis eines muslimischen Familienvaters wird gelüftet. Für seinen kleinen Sohn ist es am schwersten, mit der Wahrheit umzugehen. Regisseur Tim Ellrich bricht in seinem zweiten Film mit den üblichen Sehgewohnheiten. Er wurde 1989 in Osnabrück geboren und studiert Film- Theater- und Medienwissenschaften in Wien. „Schleierhaft" ist sein dritter Film.

Erste Schritte (Premiers Pas)

Belgien 2012, 18 Min. | OmU

Regie & Buch Grégory Lecocq | **Kamera:** Jean-Francois Metz | **Darsteller** Pauline Brisy, Arthur Buyssens | **Produktion** Laurent Denis |
Verleih Cookies Films

Lea bekommt ungewollt ein Kind. Sie und ihr Freund haben bereits geplant, wie sie das Kind loswerden. Als es dann so weit ist kommt alles anders. Grégory Lecocq studierte Drehbuchschreiben und schrieb die Drehbücher zu einigen Kurz- und Langfilmen, bevor er eigene Kurzfilme drehte. „Premiers Pas" ist sein zweiter Kurzfilm.

Great

Deutschland 2012/2013, 23 Min. | OF

Regie Andreas Henn | **Drehbuch** Andreas Henn, Alexander Wasielewski, Gawain Mallinckrodt
Kamera Alexander Wasielewski
Darsteller Milos Bikovic, Paulus Manker, Simon Schwarz | **Produktion** Andreas Henn, Alexander Wasielewski | **Verleih** Dog Ear Films

„Great" erzählt die wahre Geschichte von Filmvorführer Nikola Radosevic, der Charlie Chaplins „Der große Diktator" in Nazi-Deutschland aufführen will. Andreas Henn studierte Theater- und Filmwissenschaften in Wien. 2009 gründete er zusammen mit dem Kameramann Alexander Wasielewski die Produktionsfirma Dog Ear Films mit Sitz in Berlin.

Dedowtschina

Deutschland 2012, 21 Min. | OF

Regie Maxim Kuphal-Potapenko | **Drehbuch** Rebekka Reuber | **Darsteller** Marc Filatov, Pheline Roggan, Katharina Nesytowa **Kamera** Christiane Buchmann | **Produktion** Matthieu Miville | **Verleih** Hamburg Media School

Kolja ist auf der Flucht vor den Grausamkeiten der russischen Armee. Er versteckt sich in Deutschland bei seiner Schwester, als seine Hilfsbereitschaft ihm zum Verhängnis wird. Regisseur Maxim Kuphal-Potapenko stammt aus Moskau und studierte Audiovisuelle Medien in Berlin. Zunächst arbeitete er als Kameramann in Dokumentarfilmen, ehe er eigene Kurzfilme realisierte.

Wie ein Bumerang

Deutschland 2013, 9 Min. | OF

Regie Sabine Bernadi | **Drehbuch** Sabine Bernadi | **Kamera** Thomas Schneider | **Darsteller** Maximilian Klas, Michel Diercks, Lena Lessing **Produktion** Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf" | **Verleih** Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf

Marvin steht kurz vor einer Gefängnisstrafe. Um dieser zu entgehen, ist er bereit sich bei seinem Opfer zu entschuldigen. Doch sein Freund Rocco macht es ihm schwer sich zu ändern. Sabine Bernadi studierte Regie an der ifs Köln und arbeitet seit ihrem Abschluss als Autorin und Regisseurin unter anderem für das ZDF. Seit 2012 hat sie einen Lehrauftrag an der HFF „Konrad Wolf" für den Studiengang Schauspiel.

Aktuelle FilmFest-Infos

Mittwoch, 23. Oktober
22 Uhr, Lagerhalle

Independent Filmmaker
Bauer Jansen
Die letzte Grenze
Ngutu
Prólogo
Nation Estate
Five Ways to Kill a Man
Dinosaurier in 3D
The Mass of Men

Independent Filmmaker

Kanada 2013, 20 Sek. | OF

Regie Andreas Goldfuss | **Drehbuch** Andreas Goldfuss | **Kamera** Andreas Goldfuss | **Darsteller** Andreas Goldfuss | **Produktion** Andreas Goldfuss | **Verleih** Andreas Goldfuss

Ein kanadischer Comedian erklärt zur Eröffnung des Kurzfilmprogramms, ganz ohne Umwege, was es heißt, ein unabhängiger Filmemacher zu sein. Pointiertes Kurzportrait. Andreas Goldfuss arbeitete bisher als Artist und entdeckte dann die Welt des Filmes. Bisher war er vor allem für seine One-Man-Show „The Unfunny Comic" bekannt.

Bauer Jansen (Boer Jansen)

Niederlande 2012, 13 Min. | OmU

Regie Arjan Wilschut | **Drehbuch** Arjan Wilschut **Produktion** Michiel Snijders | **Verleih**: il Luster Films

Um seinen Hof vor dem finanziellen Ruin zu retten, lässt sich ein kleiner Bauer auf Geschäfte mit den ganz großen Firmen ein. Dabei lernt er mehr über die freie Marktwirtschaft als ihm lieb ist. Arjan Wilschut arbeitete lange als Animator für Animationsfilme und Fernsehwerbungen in England. Im Jahr 2000 kehrte er zurück in sein Heimatland Niederlande. Hier dreht er seitdem Kurzfilme und animiert Titelsequenzen. Nebenbei zeichnet er Kinderbücher.

Die letzte Grenze

Deutschland 2012, 21 Min. | OF

Regie Daniel Butterworth | **Drehbuch** Daniel Butterworth | **Kamera** Thomas Radlwimmer **Darsteller** Johannes Silberschneider, Julia Gorr **Produktion** Butterworth & Steul Filmproduktion| **Verleih** Daniel Butterworth

2008 an der deutsch-tschechischen Grenze. Jeden Tag dasselbe, bis plötzlich Europa vor der Tür steht und sich alles ändert. Daniel Butterworth arbeitete zuerst als Drehbuchautor für Computerspiele. Im Jahr 2008 begann er sein Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. „Die letzte Grenze" ist sein erster Kurzfilm.

Ngutu

Spanien 2012, 4 Min. | OmU

Regie & Buch Felipe Del Olmo, Daniel Valledor | **Kamera** Daniel Valledor | **Darsteller** Malcolm Sité | **Produktion** Felipe Del Olmo, Daniel Valledor | **Verleih** Promofest

Zeitungsverkäufer Ngutu gibt sich alle Mühe seinen Absatz zu steigern. Erfolg bringt ihm schließlich das genaue Beobachten seiner potentiellen Kunden. Humorvoller Kommentar zu den kleinen kulturellen Unterschieden. Daniel Valledor stammt aus Venezuela. Er studierte Medienwissenschaft und arbeitet vor allem als Kameramann für Dokumentar- und Kurzfilme. Felipe Del Olmo studierte ebenfalls Medienwissenschaft und drehte seitdem zahlreiche Video-Clips.

Prólogo

Spanien 2012, 8 Min. | OmU

Regie & Buch Lucas Figueroa| **Darsteller** Julio Perillán, Luis Del Cura | **Kamera** Jaime Rebato **Produktion** Lucas Figueroa | **Verleih** madrid en corto

Die meisten Menschen wissen nicht, wie schnell sich ihr Leben um 180 Grad wenden könnte. Geschichtlich geprägter Kurzfilm aus Spanien, der sich mit einem scheinbar ewig aktuellen Thema befasst. Lucas Figueroa arbeitet als Werbefilmregisseur in Spanien. Für seinen Kurzfilm „Porque hay cosas que nunca se olvidan“ gewann er über 300 Preise. Damit steht er im Guinness Buch der Rekorde mit den meisten gewonnen Preisen für einen Kurzfilm.

Nation Estate

Dänemark 2012, 9 Min. | OF

Regie Larissa Sansour | **Drehbuch** Soren Lind| **Kamera** Jesper Toffner| **Darsteller** Larissa Sansour, Leila Sansour, Maxim Sansour | **Produktion** William Dybeck Sorensen | **Verleih** mecfilm

Wie könnte ein vertikaler Lösungsansatz für das Problem der palästinensischen Staatenbildung aussehen? Dänisch-palästinensische Science-Fiction Vision für die Zukunft im Nahen Osten. Larissa Sansour stammt aus Jerusalem und studierte später Kunst in Kopenhagen.
In ihren Werken mischt sie verschiedene Kunstformen wie Video, Fotografie und Schrift.

Five Ways to Kill a Man

Deutschland 2012, 12 Min. | OmU

Regie Christopher Bisset | **Drehbuch** Christopher Bisset, Stephen Hitchcock| **Kamera** Martin Schlecht | **Darsteller** Max Woelky, Conchita Soares| **Produktion** Manuel Kinzer, Florian Gerstenberg| **Verleih** Filmgestalten UG

Sam verlässt sich jeden Tag auf die Arbeit von Menschen aus aller Welt. Was aber geschieht, wenn diese Menschen sich auch auf ihn verlassen? Kritische Betrachtung des alltäglichen Konsumverhaltens westlicher Länder. Christopher Bisset wurde 1986 in Südafrika geboren und studierte Architektur, bevor er seinen ersten Kurzfilm realisierte. 2012 wurde er vom Berliner Talent Campus nach Berlin eingeladen, um da den Film „Five ways to kill a man“ zu drehen.

Dinosaurios en 3D

Spanien 2012, 19 Min. | OmU

Regie Juan Beiro| **Drehbuch** Juan Beiro| **Kamera** Jasé Arana| **Darsteller** Fran Jiménez| **Produktion** Giovanni Maccelli| **Verleih** Zampanò

Madrid 2012: Was ist geblieben von der Vielzahl an einstigen Filmtheatern der Stadt? Sightseeing-Tour entlang der Überreste einer vergangenen Welt. Juan Beiro studierte Audiovisuelle Kommunikation und Regie in Madrid. Er arbeitet als Regisseur für Fernsehen und Werbung.

The Mass of Men

Großbritannien 2012, 17 Min. | OmU

Regie Gabriel Gauchet | **Drehbuch** Gabriel Gauchet, Rungano Nyoni | **Kamera** Nick Cooke **Darsteller** Peter Faulkner, Jane McDowell **Produktion** Emily Morgan | **Verleih** National Film and Television School

Richard erscheint 3 Minuten zu spät zu seinem Termin im Jobcenter. Die Sachbearbeiterin ist verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Britischer Kurzfilm, der von Taten der Verzweiflung erzählt, wie sie überall auf der Welt passieren könnten. Gabriel Gauchet schloss 2013 sein Regiestudium an der National Film and Television School in Großbritannien ab.

Kurzfilmprogramm Identitäten

Donnerstag, 24. Oktober
22 Uhr, Lagerhalle

Misterio
Through the Lens of Inkedkenny
Dalia
Histoire Belge
Krokodile ohne Sattel
Mee
Arthur Flèche

Misterio

Spanien 2012, 12 Min. | OmU

Regie Chema Garcia Ibarra| **Drehbuch** Chema Garcia Ibarra| Kamera Alberto Gutierrez **Darsteller** Angelita López, Asun Quinto, Josefa Stemper | **Produktion** Lenor Diaz, Chema Garcia Ibarra | **Verleih** Chema Garcia Ibarra

Eine Frau, ihr Arbeitsalltag, ihre Familie. Auch sie hält ihr Ohr an den Hals eines Mannes, um die Jungfrau Maria sprechen zu hören. Chema Garcia Ibarra drehte zuerst Musikvideos und Werbespots. 2008 erschien sein erster Science-Fiction Kurzfilm „The attack oft he robots from Nebula-5".

Through the Lens of Inkedkenny

Kanada/Deutschland 2012, 17 Min. | OF

Regie Denize Galiao, Marie Elisa Scheidt **Drehbuch** Denize Galiao, Marie Elisa Scheidt **Kamera** Jérôme Hof | **Darsteller** Inkedkenny, Cameron Klemm, Davis Prado | **Produktion** Ferdinand Freising| **Verleih** Hochschule für Fernsehen und Film München

Inkedkenny ist ein Fotograph mit einer speziellen Beziehung zu seinen Models. Er fotografiert muskulöse bärenhafte Männer aus der Homosexuellen-Szene von Montreal. Denize Galiao und Marie Elisa Scheidt trafen sich 2008 bei ihrem gemeinsamen Studium in Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der HFF München. „Through the Lens of Inkedkenny" ist ihr erster gemeinsamer Film.

Dalila

Deutschland/Frankreich 2013, 15 Min. | OmU

Regie Julian Vogel | **Drehbuch** Roderick Walsh Kamera Simon Drescher | **Darsteller** Sofia Lesaffre, Kevin Dargaud | **Produktion** Moritz Helmes | **Verleih** Filmakademie Baden-Württemberg

Ein fünfzehnjähriges Mädchen bekommt den Auftrag einen jungen Mann in die Falle zu locken. Doch dann passiert etwas, mit dem weder sie noch ihre Auftraggeber gerechnet hatten. Julian Vogel, geboren 1958, studierte Film und Philosophie in Berlin und später Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Histoire Belge

Frankreich 2012, 25 Min. | OmU

Regie Myriam Donasis | **Drehbuch** Myriam Donasis, Caroline Dubreuil | **Kamera** Sylvie Petit | **Darsteller** Juliette Poissonnier, Lily Ben Sliman | **Produktion** Sébastian Hussenot **Verleih** La Luna Productions

Muriel ist fast 40 und hat noch keine Kinder. Ihre biologische Uhr tickt. Noch dazu kommt: Muriel ist lesbisch. Sie entschließt sich trotz des Widerstands ihrer Partnerin zu einer künstlichen Befruchtung. Myriam Donasis wurde 1967 in Frankreich geboren. Das Handwerk der Regie brachte sie sich selbst bei und drehte im Jahr 1992 ihren ersten Kurzfilm. Seitdem hat sie elf Kurzfilme gedreht und arbeitet auch für das Theater.

Krokodile ohne Sattel

Deutschland 2012, 15 Min. | OF

Regie Britta Wandaogo | **Drehbuch** Britta Wandaogo | **Kamera** Britta Wandaogo | **Darsteller** Kaddi | **Produktion** wandaogo Production **Verleih** Britta Wandaogo

Ein dokumentarisches Roadmovie vom Glück, man selbst zu sein, das Fremdes mit Vertrautem mengt und die Vergangenheit zur Gegenwart macht. Britta Wandaogo studierte an der Acadamy of Media Arts in Köln. Nach ihrem Abschluss wurde sie Mitglied des Dokumentarfilm-Frauen-Netzwerkes „LaDoc“. Sie unterrichtet Audiovisuelle Medien an der Universität in Düsseldorf.

Mee

Deutschland 2012, 5 Min. | OF

Regie Letty Felgendreher | **Drehbuch** Letty Felgendreher | **Kamera** Letty Felgendreher **Produktion** Heiko Schulze | **Verleih** Filmakademie Baden-Württemberg

Mee wurde adoptiert. Das führt immer wieder zu zahlreichen Fragen. Doch Mee möchte einfach nur Nudeln essen. Letty Felgendreher wurde in Korea geboren und wuchs in Deutschland auf.
Dort studierte sie auch Film mit Schwerpunkt Animation an der Filmakademie Baden-Württemberg. „Mee“ ist ihr Diplomfilm.

Arthur Fleche

Frankreich 2012, 12 Min. | OmU

Regie Samuel Hercule | **Drehbuch** Samuel Hercule | **Darsteller** Yann Barthès, Jean-Luc Porraz **Kamera** Catherine Pujol | **Produktion** Alain Benguigui | **Verleih** Sombrero Films

Arthur geht mit einem Problem, das Tag für Tag größer wird zu einem Therapeuten: Seine rechte Hand ist auf der linken Seite und seine linke Hand ist auf der rechten Seite. Er hat nur noch ein paar Stunden Zeit, um sein Problem zu lösen. Samuel Hercule arbeitete zunächst als Schauspieler bevor er mit einigen Stummfilmen auf sich aufmerksam machte.

Zum Osnabrücker Friedenstag 2013:

Der Gewinner des Friedensfilmpreises der Stadt Osnabrück des 28. Unabhängigen FilmFest Osnabrück

am Dienstag, den 29. Oktober, 20:00 Uhr
in der Lagerhalle, Rolandsmauer 26
(Filmtitel ab 28.10. unter www.filmfest-os.de
und in der Tagespresse)

Kurzfilmprogramm Perspektiven

Freitag, 25. Oktober
22:30 Uhr, Lagerhalle

Eutanas S.A.
1982
Erbgut
Labyrintti
Die Schaukel des Sargmachers
Hooligan Hairdresser
Zombie

Eutanas S.A.

Spanien 2013, 10 Min. | OmU

Regie Victor Nores | **Drehbuch** Victor Nores **Kamera** Angel Rojo | **Darsteller** Amparo Baro, Balbino Lacosta, Alba Ferrara | **Produktion** Borja de la Fuente | **Verleih** The House of Films

Weil ihre Familie sich nur noch so weit für die Großmutter interessiert, dass sie ihr ein Minimalbegräbnis spendieren wollen, erwacht in der alten Dame ein Interesse an den Dingen des modernen Lebens. Düster-humorvolle Gesellschaftskritik aus Spanien. Victor Nores wurde 1983 in Madrid geboren, wo er später Audiovisuelle Kommunikation studierte. Er unterrichtet Drehbuch und Postproduktion und dreht auch eigene Kurzfilme.

1982

Türkei 2012, 8 Min. | OF

Regie & Buch Yildiray Yildirim | **Kamera** Emre Karadaş | **Darsteller**: Erdal Demir, İhsan Atak, Adnan Kıraş | **Produktion**: Yildiray Yildirim **Verleih**: Yildiray Yildirim

In einer kleinen Gaststätte in der Türkei trifft sich lokales Publikum um fernzusehen. Draußen naht derweil bereits die Polizeistreife, um nach dem Rechten zu schauen. Türkischer Kurzfilm zur Reaktion auf die Politik Atatürks zu Beginn der 80er Jahre. Yildiray Yildirim wurde 1984 geboren. Er studiert Film und arbeitet als Regieassistenz. Seit 2007 dreht er nebenbei eigene Kurz- und Dokumentarfilme.

Erbgut

Deutschland 2012, 17 Min. | OF

Regie Matthias Zuder | **Drehbuch** Marie-Therese Thill | **Kamera** Thomas Förster | **Darsteller** Horst Westphal, Christian Friedel, Luise Helm **Produktion** Annika Steffens | **Verleih** Hamburg Media School

Widerwillig besucht Max mit seiner schwangeren Frau den Großvater. Das Erbe, das dieser der jungen Familie anbietet, stellt sie auf eine harte Probe. Matthias Zuder wurde 1985 in Österreich geboren. Er studierte Film zunächst in Wien und später in Hamburg. Seine Kurzfilme haben bereits mehrere internationale Preise gewonnen.

Labyrintti

Finnland 2013, 17 Min. | OmU

Regie Lauri-Matti Parppei | **Drehbuch** Lauri-Matti Parppei | **Kamera** Mikko Parttimaa **Darsteller** Kaisa-Leena Koskenkorva, Jaako Ohtonen | **Produktion** Kaakao Filmi **Verleih** Marja Pihlaja

Eigentlich lief in ihrem Leben gerade alles so gut. Dann aber führt ausgerechnet ein Brief vom lange nicht gesehenen Exfreund sie auf Irrwege. Märchenhaft anmutende Erzählung aus Finnland. Lauri-Matti Parppei arbeitet als Graphikdesigner. Zum Film kam er über die Musikvideos für seine Band Itkevä Tyttö. Im Moment studiert er Regie an der ELO Film School Helsinki.

Die Schaukel des Sargmachers

Deutschland 2012, 29 Min. | OmU

Regie Elmar Imanov | **Drehbuch** Elmar Imanov **Kamera** Driss Azhari | **Darsteller** Shamil Suleymanli, Rasim Jafarov, Gurban Ismailov **Produktion** Eva Blondiau | **Verleih** ifs Internationale Filmschule Köln

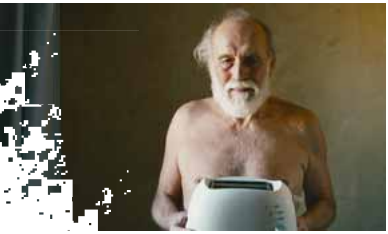
Yagub, ein Schreiner, der Särge herstellt, wohnt mit seinem leicht behindertem Sohn Musa in einem alten Haus im Nirgendwo. Als bei Musa eine tödliche Krankheit diagnostiziert wird, kommen sich Vater und Sohn zum ersten Mal in ihrem Leben wirklich nah. Elmar Imanov wurde 1985 in Aserbaidschan geboren und lebt seit 1998 in Deutschland. Von 2006 bis 2012 studierte er an der ifs Köln Filmregie.

Hooligan Hairdresser

Spanien 2012, 13 Min. | OmU

Regie Juan Manuel Aragón | **Drehbuch** Juan Manuel Aragón | **Kamera** Waldo Capote | **Darsteller** Jesús Soria, Hèctor Mora | **Produktion** Jesús Soria | **Verleih** Mesa5 Producciones

Er weiß nicht, wo er ist. Doch jeder, dem er begegnet, scheint zu wissen, wer er ist und was er getan hat. Schwarz-weißer Kurzfilm über Loyalität, Leidenschaft und natürlich Fußball. Juan Manuel Aragón wurde 1976 geboren. Seit 2008 dreht er Kurzfilme, zu denen er meist auch die Drehbücher schreibt. Er ist Mitbegründer der Produktionsfirma „Mesa5 Producciones“.

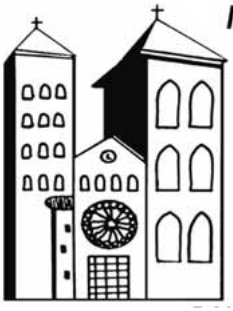


Zombie (Zombi)

Spanien 2012, 12 Min. | OmU

Regie & Buch David Moreno | **Darsteller** Carlos Álvarez-Nóvoa, Marta Belenguer, Daniel Avilés **Kamera** Javier Cerda | **Produktion** Raquel Pedreira | **Verleih** madrid en corto

Wie nennt man jemanden, der nicht mehr sprechen, sich nicht mehr erinnern kann und nur noch ins Leere starrt? Und was macht man, um diesen Zustand zu verhindern? Sterbehilfe aus ungewohnter Perspektive betrachtet. David Moreno arbeitet für viele erfolgreiche spanische Fernsehserien und dreht nebenbei eigene Kurzfilme. An der Universität in Madrid hat er Audiovisuelle Kommunikation studiert.



Ihr Zuhause für das FILMFEST

DOM – HOTEL
OSNABRÜCK
Kleine Domsfreiheit 5
49074 Osnabrück
Telefon: (0541)35835-0
Telefax: (0541)35835-35

www.DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de
info@DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de

Kurzfilmprogramm Kurzweil

Samstag, 26. Oktober
23 Uhr, Lagerhalle

Déja-Vu
Amstel
Neither Yes
Snapshot
Beige
Stufe 3
Man in Suit
Alles super

Déja-vu

Deutschland 2012, Min. | OF

Regie Georg Pelzer | **Drehbuch** Thomas Grysko **Kamera** Florian Heinrich | **Darsteller** Fabian Kloiber, Gregor Müller | **Produktion** Georg Pelzer, Thomas Grysko | **Verleih** Georg Pelzer

Haben Sie auch manchmal das Gefühl, dass Sie das alles schon mal irgendwo gesehen haben? Georg Pelzer, geboren 1985, arbeitete zunächst als Jongleur und Artist, bevor er seit 2010 Medienkunst in Weimar studierte. Seit 2008 dreht Pelzer experimentelle Kurzfilme.

Amstel

Niederlande 2012, 10 Min. | OmU

Regie Jaap van Eyck| **Drehbuch** Kelvin Korteweg | **Kamera** Dirk-Jan Kerkkamp | **Darsteller** Tjebbo Gerritsma, Nyncke Beekhuyzen **Produktion** Volt Films | **Verleih** EYE International

Eine Nacht, ein Morgen, Bier, Ruderboote und ein Psychologiestudium. Viel mehr Zutaten braucht es nicht, vielleicht noch einen Sprung ins kalte Wasser... Jaap van Eyck, geboren 1968, war ursprünglich Filmkritiker. Seit 1998 dreht er auch selber Filme. Seitdem dreht er Spiel- und Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen. Gewinner des Ostfriesischen Kurzfilmpreises der VGH (Filmfest Emden, 2013)

Neither Yes

Frankreich 2012, Min. | OmU

Regie Jean-Francois Fontanel | **Drehbuch** Cecilia Rouaud | **Kamera** Guillaume Le Grontec **Darsteller** Guillaume Denaiffe, Julie Sicard **Produktion** Betrand Levallois | **Verleih** Mad Man Films

Ein Mann wacht eines Morgens auf, mit dem schrägen Gefühl, dass irgendetwas fehlt. Ein Wort, oder sogar mehrere. Doch mit seinem Gefühl ist er alleine, und sogar seine Frau stellt seine geistige Gesundheit schnell in Frage. Jean-Francois Fontanel, geboren 1975, studierte an der Sorbonne in Paris. Er schrieb und drehte bereits zahlreiche Kurzfilme.

Snapshot

Niederlande 2012, 2 Min. | OF

Regie Arthur van Merwijk | **Drehbuch** Daan Velsink | **Produktion** Daan Velsink | **Verleih** SND Films

Tierfotografie ist schon eine Kunst für sich. Ungeübt in der Wildnis sieht man oft den Elch vor lauter Bären nicht. Arthur van Merwijk schreibt und zeichnet Comics für Kinder. Außerdem arbeitet er als Zeichner beim Fernsehen. „Snapshot" ist sein erster Kurzfilm.

Beige

Deutschland 2012, 15 Min. | OF

Regie Sylvie Hohlbaum | **Drehbuch** Sylvie Hohlbaum | **Kamera** Mark Liedtke | **Darsteller** Sylvie Hohlbaum, Ferenc Hohlbaum | **Produktion** Dirk Decker, Andrea Schütte | **Verleih** TamTam Film

Gibt es einen geheimen Dresscode unter Rentnern? Werden wir alle irgendwann verbeigen? Fragen über Fragen ... Sylvie Hohlbaum, geboren 1970, arbeitet als freie Autorin und Regisseurin in Hamburg. Von 1996 bis 2002 studierte sie Dokumentarfilm in Offenbach. Seitdem drehte sie verschiedene Dokumentar- und Mockumentarfilme.

Stufe 3

Deutschland 2012, 25 Min. | OF

Regie Nathan Nill | **Drehbuch** Lena Krumkamp **Darsteller** Rick Okon, Heiko Pinkowski, Wieland Schönfelder | **Kamera** Peter Drittenpreis **Produktion** Kim Pätzmann | **Verleih:** Hamburg Media School

Maik muss seine Sozialstunden in einer Behindertenwerkstatt ableisten. Doch was ihm sonderbar erscheint, sind nicht nur die Menschen mit Behinderung, sondern vor allem die Pädagogen. Nathan Nill studiert Filmregie an der Hamburg Media School. Für „I Have a Boat" gewann er 2012 auf dem FilmFest Osnabrück den Preis für den besten Kurzfilm.

Alles Super

Deutschland 2013, 23 Min. | OF

Regie Ralf Beyerle | **Drehbuch** Ralf Beyerle, Alexander Pazzo | **Darsteller** Peter Fieseler, Inga Birkenfeld, Martin Brambach **Kamera** Jan-Paul Gauly | **Produktion** Ralf Beyerle | **Verleih** Ralf Beyerle

Wenn alles daneben geht und sich die ganze Welt gegen einen verschworen hat, was bleibt da noch übrig. Werden Sie Superheld und retten Sie die Welt! Egal ob Sie es wollen oder nicht. Ralf Beyerle studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften sowie Neue Deutsche Literatur und Publizistik in München und Berlin. Als freier Filmemacher und Drehbuchautor war er bereits an einigen internationalen Film- und TV-Produktionen beteiligt.

Total Recall – internationales Festival des nacherzählten Films

Samstag 12.10.2013; 20:00 Uhr **Lagerhalle; Eintritt: 5 €**

Für Teilnehmende mit Begleitperson entfällt der Eintrittspreis. Widmen Sie sich einen Abend lang dem mündlich nacherzählten Film und trainieren Sie ihre Bauch- bzw. Lachmuskeln. Hier trifft Improvisationstheater auf „ich habe da gestern so einen Film gesehen…". Jede(r) ist eingeladen, das Nacherzählen in zehn Minuten auszuprobieren. Abgerundet wird der Abend mit einem Quiz zur Filmmusik.

Eröffnung des 28. Unabhängigen FilmFest Osnabrück

Mittwoch 23.10.2013; 19:30 Uhr **Lagerhalle**

Nach einem Jahr planen und vorbereiten ist es endlich soweit. Das Unabhängige FilmFest Osnabrück öffnet zum 28. Mal seine Tore für Gäste, Besucher und Presse. Dieser feierliche Moment wird mit dem Eröffnungsfilm „45 Minuten nach Ramallah" von Ali Samadi Ahadi begangen.

Preisverleihung des Jugend-Medien-Wettbewerbs „Filmklappe 2013"

Freitag, 25.10.2013; 15:00 Uhr **Haus der Jugend**

Bei der feierlichen Preisverleihung werden die besten Video-, Internet- und Audiobeiträge von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum diesjährigen Thema „Aufbruch" prämiert.

„Erinnerung und Verantwortung" – Ausstellung über den Zweiten Weltkrieg

Freitag, 25.10.2013; 16:00 Uhr **Lagerhalle**

Begleitend zur Ausstellung, die sich mit der Schlacht um die russische Stadt Rschew 1941-1943, an der viele Soldaten aus dem Osnabrücker Land beteiligt waren, auseinander setzt, zeigt das FilmFest die Dokumentation „Briefe aus dem russischen Verdun" und den Antikriegskurzspielfilm „Weißt du, was ich mir wünsche?". Nach der Vorstellung besteht die Möglichkeit eines geführten Rundgangs durch die vom „Servicebüro Geschichte, Osnabrück" konzipierte Ausstellung.

Die Ausstellung ist vom 9. bis 27. Oktober 2013 während der Öffnungszeiten der Lagerhalle zu sehen.

Party „Vistas Latinas“

Freitag, 25.10.2013; 22:00 Uhr **Planeta Sol, Bergstraße 8**

Wer nach der brasilianischen Musikdokumentation „Jards“ an der Copacabana verweilen möchte, der begibt sich zur Vistas Latinas-Party ins Planeta Sol zu einer Caipirinha und lateinamerikanischen Klängen des WDR-Journalisten und Latin-DJs Torsten Esser.

FilmFest-Talk

Samstag, 26.10.2013; 15:00 Uhr **Spitzboden der Lagerhalle**

Die Bedingungen zur Herstellung von Filmen sind weltweit so günstig wie nie zuvor – auch in „unterentwickelten“ Filmregionen können Nachwuchstalente heute zur Kamera greifen und ihre Geschichten erzählen. Doch ihr Publikum zu erreichen, ist in Zeiten eines überbordenden und allseits verfügbaren Filmangebots, umso schwieriger. Welche Rolle spielen Filmfestivals als Vermittler für Filme, die in herkömmlichen Kinoprogrammen keine Chance mehr haben? Ist das Internet eine Alternative? Filmschaffende und Branchenexperten diskutieren im FilmFest-Talk.

UFOlinos – Kurzfilme für Filmfans ab 4 Jahren

Sonntag, 27.10.2013; 15:30 Uhr **Spitzboden Lagerhalle**

Internationale Kurzfilme für die Festivalbesucher von Morgen. Mama und Papa sind natürlich auch eingeladen.

Preisverleihung

Sonntag, 27.10.2013; 20:00 Uhr **Lagerhalle**

Nach fünf cineastischen Tagen ist es Zeit, die Gewinner der fünf Festivalpreise des 28. Unabhängigen FilmFest Osnabrück bekannt zu geben. Seien Sie dabei, wenn unter anderem zum ersten Mal der Publikumspreis des Unabhängigen FilmFest Osnabrück verliehen wird. Der Eintritt ist frei.

Sondervorstellung – Das 28. Unabhängige FilmFest Osnabrück zeigt den Gewinner des Friedenspreises der Stadt Osnabrück

Dienstag, 29.10.2013; 20:00 Uhr **Lagerhalle**

Dieses Jahr gehen acht Filme für den mit 5.000 Euro dotierten Friedenspreis ins Rennen. Die Beiträge aus Israel, Indonesien, Algerien, Kanada, Chile und Deutschland nehmen die Zuschauer in ihren Dokumentationen und Spielfilmen auf eine Reise durch die Welt – und zeigen auf herausragende Weise kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie die Auseinandersetzung mit Humanität. Sie haben die Möglichkeit den Film, der von der dreiköpfigen Fachjury am Sonntag gekürt wird, in einer Sondervorstellung nach dem FilmFest in der Lagerhalle zu sehen.

Preisverleihung Jugend-Medien-Wettbewerb 2013

Bereits zum neunten Mal fand dieses Jahr der Jugend-Medien-Wettbewerb statt, der junge Talente in den Bereichen Video, Multimedia und Audio fördert. Am 25. Oktober 2013 darf sich das Publikum um 15 Uhr im Haus der Jugend wieder auf die Vorführung der besten Filme freuen, diesmal zum Thema „Aufbruch". Egal ob Kurz- oder Spielfilm, Video-Clip, Reportage oder Experimentalfilm – das Programm überzeugt durch eine kreative und unterhaltsame Vielfalt. Einer unabhängigen Jury oblag es, alle eingereichten Arbeiten der Teilnehmer bis 21 Jahre zu sichten, zu bewerten und schließlich die zu vergebenden Preise zu verteilen, um die Beiträge im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung zu zeigen. Auch die Gewinnerbeiträge aus den anderen beiden Rubriken, Wiki und Audio, die jeweils ohne thematische Vorgaben entstanden, werden vorgestellt.
Der Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt und Land ist eine Kooperation vom Medienzentrum Osnabrück, FOKUS e.V. und dem Unabhängigen FilmFest Osnabrück. Kinder und Jugendliche sollen ermuntert und befähigt werden, Medien zu nutzen und als Mittel für die eigene Ausdrucksfähigkeit und Verständigung anzuwenden. Die Preise für den Jugend-Medien-Wettbewerb wurden vom Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V., der Sparkasse Osnabrück und der Stadt Osnabrück, Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien, gestiftet.

Freitag, 25. Oktober
15 Uhr, Haus der Jugend

„FilmFestSpezial-TV“ vom 28. Unabhängigen Filmfest Osnabrück

Ausstrahlung ab 6. November 2013 bei 12 Sendern

Das 28. Unabhängige Filmfest Osnabrück steht im Fokus von zwei 45-minütigen TV-Sendungen. „FilmFestSpezial-TV“ zeigt Highlights des Festivals, spricht mit RegisseurInnen und KünstlerInnen, wirft einen Blick hinter die Kulissen und stellt die FestivalmacherInnen, Jurys und PreisträgerInnen vor.

FilmFestSpezial vom Unabhängigen Filmfest Osnabrück wird ab 6. November 2013 bei folgenden 12 TV-Sendern ausgestrahlt und ist bei mehreren Sendern auch als Stream im Internet zu sehen: h1 Hannover, oeins Oldenburg, TV 38 Wolfsburg/Braunschweig, Tide-TV Hamburg, ALEX Berlin, Radio Weser TV Bremen/Delmenhorst/Nordenham, rok-tv Rostock, OK Kiel, OK Flensburg, OK Kassel, Fernsehen aus Schwerin und Open.web.tv Münster.

Infos: **www.filmfestspezial.de**

Sendetermine 1. Sendung | 2. Sendung
oeins Oldenburg: 6.11., 20.15 Uhr | 8.11., 20 Uhr | www.oeins.de (Stream)
h1 Hannover: 7.11., 21.15 Uhr | 8.11., 21.15 Uhr | www.h-eins.tv (Stream)
TV 38 Wolfsburg/Braunschweig: 7.11., 18 Uhr | 7.11., 18.45 Uhr | www.tv38.de (Stream)
Radio Weser TV Bremen/Nordenham: noch offen | www.radioweser.tv (Stream)
ALEX Berlin: 9.11., 21.30 Uhr | 16.11., 21.30 Uhr | www.alex-berlin.de
TIDE-TV Hamburg: 7.11., 23 Uhr | 14.11., 23 Uhr | www.tidenet.de
rok-tv Rostock: 11.11., 19 Uhr | 18.11., 19 Uhr | www.rok-tv.de
OK Kiel: 7.11., 17.15 Uhr | 9.11., 17 Uhr | www.okkiel.de (Stream)
OK Flensburg: 7.11., 16.30 Uhr | 7.11., 17.15 Uhr | www.okflensburg.de
OK Kassel: 7.11., 18.15 Uhr | 8.11., 18 Uhr | www.mok-kassel.de
Fernsehen in Schwerin: 7.11., 21 Uhr | 7.11., 21.45 Uhr | www.fernsehen-in-schwerin.de
Open.web.tv Münster: noch offen | www.owtv.de

FilmFestSpezial ist eine Gemeinschaftsproduktion der drei niedersächsischen Bürgersender h1 – Fernsehen aus Hannover, TV 38 – Fernsehen für Südostniedersachsen und oeins – Fernsehen für die Region Oldenburg unter Beteiligung des Landesverbandes Bürgermedien Niedersachsen (LBM) und des Film & Medienbüros Niedersachsen (FMB). Gefördert wird das Projekt aus Mitteln der nordmedia Fonds GmbH in Niedersachsen und Bremen und aus Mitteln der Niedersächsischen Landesmedienanstalt. Schirmherr ist Ministerpräsident Stephan Weil.

Preisverleihung des 28. Unabhängigen FilmFest Osnabrück

Höhepunkt des. FilmFest Osnabrück ist die feierliche Preisverleihung, auf der fünf Preise mit einem Preisgeld von insgesamt 11.000 Euro vergeben werden:

Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück.
Im Wettbewerb um den mit 5.000 Euro dotierten Friedensfilmpreis konkurrieren Spiel- und Dokumentarfilme, die sich in herausragender Weise für humanes Denken und Toleranz aussprechen. Gestiftet wird er von der Sievert Stiftung für Wissenschaft & Kultur.

Publikumspreis des Unabhängigen FilmFest Osnabrück
Der Publikumspreis wird an einen Beitrag der Sektion „Focus on Europe" vergeben. Den Gewinner bestimmen die Zuschauer per Stimmkarte. Der neue Publikumspreis des FilmFest Osnabrück ist mit 2.500 Euro dotiert und wird von der Kampagne Mobilität 2030 der Stadtwerke Osnabrück gestiftet.

Filmpreis für Kinderrechte
Mit dem Filmpreis für Kinderrechte wird ein Spiel- oder Dokumentarfilm ausgezeichnet, der sich überzeugend mit der Situation der Kinder und ihrer Rechte in der Welt auseinandersetzt. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und wird vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet.

Filmpreis für Zivilcourage
Der Filmpreis für Zivilcourage ist mit 1.000 Euro dotiert und wird vom Landkreis Osnabrück gestiftet. Ausgezeichnet wird ein Kurzfilm, der die Bedeutung von Zivilcourage für die Gesellschaft hervorhebt.

Preis für den besten Kurzfilm
Der Preis für den besten Kurzfilm, wird vom Publikum gewählt, ist mit 500 Euro dotiert und wird vom Studierendenrat der Universität Osnabrück gestiftet.

Sonntag, 27. Oktober
20 Uhr, Lagerhalle

Ahadi, Ali Samadi 10
Aragón, Juan 69
Arango, Juan Andrés 36
Arms, Irina 48

Barde, Tali 51
Beiro, Juan 62
Berger, Pablo 20
Bernadi, Sabine 58
Beyerle, Ralf 74
Bing, Wang 53
Bisset, Christopher 62
Butterworth, Daniel 60

Choquette, Elaine 54
Cortizo, Fernando 38
Covi, Tizza 27

Daub, Fabian 30
Del Olmo, Felipe 61
Donasis, Myriam 65

Ellrich, Tim 57

Felgendreher, Letty 65
Figueroa, Lucas 61
Fontanel, Jean-Francois 72
Frimmel, Rainer 27

Galiao, Denize 64
Garcia Ibarra, Chema 64
Gauchet, Gabriel 62
Gebbe, Katrin 16
Goldfuss, Andreas 60
Guzzoni, Fernando 12

Henn, Andreas 57
Hercule, Samuel 66
Hohlbaum, Sylvie 73

Imanov, Elmar 69

Kodura, Anne 55
Kokorina, Inna 48
Kuphal-Potapenko, Maxim 58

Lane, Penny 46
Lannoo, Vincent 39
Lecocq, Grégory 57
Lindström, Kristina 28
Longinotto, Kim 13
Loza, Santiago 34

Marcimain, Mikael 40
Mereu, Salvatore 25
Moreno, David 70

Nill, Nathan 73
Nores, Victor 68
Nycander, Maud 28

Oelkers, Julia 8,47
Onyshchenko, Daria 22
Oppenheimer, Joshua 15

Parppei, Lauri-Matti 69
Pelletier, Frédérick 14
Pelzer, Georg 72

Ranisch, Axel 26
Reeder, Calvin 41
Rocha, Eryk 33

Sahraoui, Djamila 11
Salomonowitz, Anja 23
Sansour, Larissa 61
Scheidt, Marie Elisa 64
Shoval, Tom 17
Surzhikova, Aljona 29

Tabak, Hüseyin 50
Teicher, Jeremy 52

Valle, José Luis 32
Valledor, Daniel 61
van Eyck, Jaap 72
van Merwijk, Arthur 73
Vogel, Julian 64
Vorkapic, Vlatka 24

Wandaogo, Britta 65
Wilschut, Arjan 60
Winterbottom, Michael 21
Wubs, Harko 29

Yildirim, Yildiray 68

Zuder, Matthias 68

1982 68
45 Minuten bis Ramallah 10
Die 727 Tage ohne Karamo 23

Alles Super 74
Amstel 72
Der Apostel 38
Arthur Flèche 66

Beige 73
Blancanieves 20
Briefe aus dem russischen Verdun 48

Call Girl 40
Can't Be Silent 47

Dalia 64
Dedowtschina 58
Deine Schönheit ist nichts wert 50
Déja-Vu 72
Diego Star 14
Dinosaurios en 3D 62

Eastalgia 22
Erbgut 68
Erste Schritte 57
Eutanas S.A. 68
Everyday 21

Farmer Jones 60
Five Ways to Kill a Man 62
For No Eyes Only 51

Der Glanz des Tages 27
Great 57

Histoire Belge 65
Hooligan Hairdresser 69
Hundefleisch 12

Ich fühl mich Disco 26
Independent Filmmaker 60
In the Name of the Son 39

Jards 33

Krokodile ohne Sattel 65

Labyrintti 69
La Paz 34
La Playa D.C. 36
Die letzte Grenze 60

Man in Suit 74
Mee 65
Misterio 64
Mit stolzen Fäusten 54
Mutterseelenallein 53

Nation Estate 61
Neither Yes 72
Not My Land 29
Ngutu 61

Our Nixon 46
Ödland 55

Palme 28
Prólogo 61

Rosia Montana 30

Salma 13
Die Schaukel des Sargmachers 69
Schleierhaft 57
Schöne Schmetterlinge 25
Snapshot 73
So entstand ein Land 29
Sonja und der Stier 24
Stufe 3 73

Tall as the Baobabtree 52
The Act of Killing 15
The Mass of Man 62
The Rambler 41
Through the Eyes of InkedKenny 64
Tore tanzt 16

Yema 11
Youth 17

Weißt du, was ich mir wünsche? 48
Wie ein Bumerang 58
Workers 32

Zombie 70

Veranstalter
Osnabrücker FilmForum e.V.
Mitveranstalter
Lagerhalle e.V., Haus der Jugend

Festivalleitung Florian Vollmers
Film Management & Lektorat
Wolfgang Mundt
Verwaltung Andrea Gehling
Gäste- und Jurybetreuung
Stefanie Wahl, Sarah Lehmler,
Jasmin de Nys
Veranstaltungen Julia Scheck
Technik Gabriel Kos, Sascha Göpel,
Gunther Westrup
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Imke Leyk, Stefanie Klanke
Übersetzungen Oliver Ahrens
Fotos Kerstin Hehmann,
Uwe Lewandowski
Aufblende 2013
Marcel Kawentel, Timo Lombeck,
Jasmin de Nys, Sarah Lehmler
Katalogtexte Oliver Ahrens, Silke Boberg,
Jan-Heinrich Ehlers, Sascha Göpel,
Susanne Häring, Gabriel Kos, Imke Leyk,
Gunnar Nilsson, Robert Notbohm, Jasmin
de Nys, Julia Scheck, Stefanie Wahl
Konzeption & Plakatgestaltung
Hagenhoff
Layout
bvw werbeagentur und verlag
Homepage & Trailer Sascha Göpel
Social Media Silke Boberg

Auswahlgruppe Friedensfilmpreis
Wolfgang Mundt, Robert Notbohm,
Jan-Heinrich Ehlers
Auswahlgruppe Focus on Europe
Susanne Konrad, Stefanie Kuper,
Matthias Neumann
**Auswahlgruppe Filmpreis für
Kinderrechte** Silke Boberg,
Stefanie Klanke
Auswahlgruppe Vistas Latinas
Klaus Bödeker, Ralf Erichsen,
Gunnar Nilsson, Gerborg Meister,
Kerstin Rücker
Auswahlgruppe Kurzfilme
Sascha Göpel, Susanne Häring,
Stefanie Wahl, Jasmin de Nys
Auswahlgruppe FilmFest Extrem
Marc Simpson, Tobias Sunderdiek,
Carina Peuker

Druck
Günter Druck, Georgsmarienhütte
Auflage 12.000

Kontakt
Unabhängiges FilmFest Osnabrück
Lohstraße 45 A · 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 2020299 / 29824
info@filmfest-os.de
www.filmfest-os.de

Veranstaltungsorte
Lagerhalle e.V.
Rolandsmauer 26
49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 3387440
(nur während des FilmFestes)

Haus der Jugend
Große Gildewart 6-9
49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 323-4178

Filmtheater Hasetor
Hasestraße 78
49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 23777

Filmpassage Osnabrück
Johannisstraße 112-113
49074 Osnabrück
Tel.: 0541 28888

Eintrittspreise
Programmkarte 6,00 / erm. 5,00 €
Fünferkarte* 24,00 / erm. 20,00 €
Dauerkarte* 40,00 / erm. 34,00 €
(ermäßigt mit Osnabrück-Pass,
KUKUK-Pass sowie für Schüler,
Studierende)
Fünfer- & Dauerkarten
ab 14. Oktober 2013 in der Lagerhalle,
Rolandsmauer 26, 49074 Osnabrück
*nicht übertragbar

Unser herzlicher Dank geht an
Bettina Arlt, Hanna von Behr, Stefan
Berendes, Silke Boberg, Cinema
Arthouse, cybob, Katja Diehl, Dom-Hotel,
Sven Christian Finke, Fokus e.V., Linde
Fröhlich, Heinrich Funke, Dr. Michael
Gander, Dr. Susanne von Garrel, Sascha
Göpel, Joachim Groneberg, Haus der
Jugend, Kerstin Hehmann, Birgit Heise,
Harald Helmers, Gabriele Janz, Dagmar
von Kathen, Franziska Kremser-Klinkertz,
Lagerhalle e.V., Karl Maier, Medienzen-
trum Osnabrück, Jens Meier, Menzi,
Christopher Mondt, Birgit Müller,
Dr. Peter Nowotny, Dr. Michael Pittwald,
Michael Prior, Jutta Püschel, Kerstin
Rücker, Rita-Maria Rzyski, Hans-Christi-
an Sassnick, Kirsten Schuhmann, Nicky
Schulte, Thomas Schulte, Gerrit Sievert,
Stadtwerke Osnabrück, Studentenwerk
Osnabrück, Dr. Susanne Tauss, Holger
Tepe, Hermann Thieken, Anja Thiess,
Klaus Thorwesten, Hans Georg Weisle-
der, Reinhard Westendorf, Hubertus
Wilker.

Herausgeber:
Osnabrücker Filmforum e.V.
Für den Inhalt ist der Herausgeber
allein verantwortlich.

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Europa fördert Niedersachsen

sievert stiftung
für wissenschaft und kultur

LANDSCHAFTS-
VERBAND
OSNABRÜCKER LAND E.V.

BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Friedel & Gisela
Bohnenkamp-Stiftung
Bildung fördern – alle mitnehmen

MOBILITÄT2030
Für ein lebenswertes Osnabrück.

StuRa
der Uni Osnabrück

LANDKREIS
OSNABRÜCK

OPTIK PETER MEYER
BRILLEN KONTAKTLINSEN

cybob®
communication